Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ausschl. Bestellgeld. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Nr. 6638 des amtl. Zeit.-Verz.

Chefredacteur:
Carl Oehlmann in Halle S.
Sprechstunde auf der Redaktion 11—1 Uhr.
[Fernsprecher: Redaktion Nr. 2532. — Expedition Nr. 176.]

Vierunddreißigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Hallemit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Reklamen die Zeile 60 Pf.
Erscheint wöchentlich zwölfmal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

[Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Nr. 226. Halle a. d. Saale, Mittwoch, den 16. Mai 1900.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Der Kammergerichtsrath v. Wartenberg, der als Nebenamt die Stelle eines ständigen richterlichen Beisitzers im Reichsversicherungsamt bekleidet, hat, wie nach der „N. Pr. Ztg." verlautet, um Entbindung von diesem Amt gebeten und scheidet demnächst als Beisitzer aus. An seine Stelle soll der Landgerichtsdirektor Ernst Meyer treten, der dem Landgericht II angehört und seit einigen Jahren bereits im Reichsversicherungsamt als richterlicher Hilfsarbeiter wirkt.

XX Der Seniorenkonvent des Reichstages,
der durch die letzten Vorgänge ohne sein Zuthun Gegenstand der öffentlichen Diskussion geworden ist, besteht nicht auf Grund der Geschäftsordnung, sondern er ist eine freie Schöpfung aus dem praktischen Bedürfniß heraus. Er verdankt seine Entstehung im wesentlichen den Bestimmungen der Geschäftsordnung über die Abtheilungen. Seine Hauptfunktion ist keineswegs, wie vielfach angenommen wird, Berath des Reichstagspräsidenten bei der Regelung der geschäftlichen Dispositionen zu sein. Nach § 2 der Geschäftsordnung wird der Reichstag durch das Loos in 7 Abtheilungen von möglichst gleicher Mitgliederzahl getheilt. Diesen Abtheilungen liegt es ob, die Vorprüfung der Reichstagswahlen vorzunehmen, in Bezug auf welche Proteste oder Einsprachen von Reichstagsmitgliedern nicht vorliegen. Nach § 26 der Geschäftsordnung haben die Abtheilungen ferner die Mitglieder der Kommissionen durch Stimmzettel nach absoluter Mehrheit ihrer anwesenden Mitglieder zu wählen. Es liegt auf der Hand, daß, wenn nach diesen Bestimmungen verfahren werden sollte — zumal bei der Parteizersplitterung in unserem Reichstage — das Geschäft der Wahlen für die Kommissionen ein sehr zeitraubendes sein und die Zusammensetzung der Kommissionen häufig lediglich dem Zufall überlassen werden würde. Infolgedessen hat sich, unter Zustimmung aller Parteien, sowohl im Reichstage wie auch im preußischen Abgeordnetenhause, ein vereinfachtes Verfahren eingebürgert, wonach die Kommissionen nach Maßgabe der Stärke der Parteien besetzt werden. Dieses Verhältniß wird zu Anfang einer jeden Session durch die Vertrauensmänner der einzelnen Parteien — den sog. Seniorenkonvent — festgesetzt. Es wird ferner durch dieselben Vertrauensmänner eine Vereinbarung getroffen über die Vorsitzenden der Abtheilungen, Kommissionen usw. Vorsitzender des Seniorenkonvents des Reichstags ist zur Zeit, so viel wir wissen, der Abg. v. Kardorff, des Abgeordnetenhauses der Abg. Hobrecht. Die Berufung des Seniorenkonvents durch den Präsidenten zur Besprechung und Vereinbarung über die geschäftlichen Dispositionen ist durch die Präsidenten v. Levetzow, Frhr. v. Buol und bisher auch durch den jetzigen Präsidenten häufiger erfolgt. Früher geschah dies viel seltener. Im preußischen Abgeordnetenhause erfolgt die Berufung durch den Präsidenten nur ausnahmsweise. Die oben dargelegten Funktionen des Seniorenkonvents werden zwar, wie man uns aus parlamentarischen Kreisen versichert, durch die letzten Vorgänge unberührt bleiben, zu einer Erleichterung der Geschäfte des Reichstags werden aber jene Vorgänge nicht beitragen.

Gegen die lex Heinze.

Im Augenblick, da der Reichstag sich anschickt, die weitere Berathung der lex Heinze aufzunehmen, regt sich der Widerstand gegen diese Spottgeburt klerikalen und dunkelmännischen Geistes aufs neue. Den Mitgliedern des Reichstages und des Bundesraths sind die im Verlage des Goethe-Bundes erschienenen Reden zugegangen, die am 25. März im Berliner Rathhause zur Abwehr der kunstfeindlichen Bestimmungen der Lex gehalten worden sind. Ebenso ist den Abgeordneten eine neue Erklärung gegen die §§ 184a und b übermittelt worden, die die Unterschriften einer großen Zahl hervorragender Männer der Kunst, Wissenschaft und Litteratur trägt. Diese Erklärung lautet:

„Die Unterzeichneten, die in der Pflege deutscher Kunst eine der hauptsächlichsten Aufgaben vaterländischen Kulturlebens erblicken, nehmen mit tiefer Besorgniß die in den §§ 184a und b der sogenannten lex Heinze zu Tage tretenden litteratur- und kunstfeindlichen Bestrebungen wahr und halten die diesen innewohnende Gefahr auch durch die inzwischen erfolgten Abmilderungen nicht für beseitigt.

Im entschiedenen Gegensatz zu denen, welche das ernste künstlerische Schaffen der Gegenwart für etwa vorhandene soziale Krankheitserscheinungen verantwortlich machen, weisen sie dessen Zusammenstellung mit den gegen sittliche Ausschreitungen niedrigster Art geplanten Maßregeln zurück.

Sie sind der Ueberzeugung, daß durch die dem Strafrichter zu gebende Machtvollkommenheit, Geld- und Gefängnißstrafen auch in den Fällen zu verhängen, in denen ein Kunstwerk, ohne unzüchtig zu sein, das Schamgefühl gröblich verletzt, infolge der Unbestimmtheit und Dehnbarkeit dieses neuen juristischen Begriffes dem künstlerischen Schaffen die nothwendige Sicherheit und Freiheit genommen werden wird. Sie befürchten, daß, wenn die kunstfeindlichen Tendenzen, wie sie von seiten der Majoritätsparteien in der parlamentarischen Berathung laut geworden sind, in die Rechtsprechung übergehen, Zustände eintreten werden, welche ein Verkümmern der Talente, ein damit Schritt haltendes Zurückbleiben im Wettstreit der Nationen und den Niedergang der deutschen Kunstübung zur Folge haben müssen.

Die Unterzeichneten sprechen die zuversichtliche Erwartung aus, daß der hohe Reichstag und die hohen verbündeten Regierungen diesen und allen ähnlichen, auf Hemmung der deutschen Kulturentwickelung abzielenden Bestrebungen ihre Zustimmung versagen werden."

Um die bekannten Vorkämpfer der guten Sache, die Begas, Menzel, Mommsen, Spielhagen, Sudermann, Werner, Wildenbruch und andere haben sich noch viele namhafte Männer der Wissenschaft, der Kunst, der Litteratur ꝛc. geschaart. Hervorgehoben seien Kuno Fischer, Ed. Zeller, W. Oechelhäuser, O. Pfleiderer, Ed. v. Hartmann, Karl Biedermann, Alfred Dove, Wirkl. Geh. Oberbaurath Adler, U. v. Wilamowitz-Möllendorff, Direktor v. Tschudi, Direktor Graf v. Schlitgen. Görtz, Joh. Schilling, Direktor Ferdinand v. Müller, Franz Wimcker, Richard Muther, W. Oncken, Fr. Paulsen, M. v. Pettenkofer, Kurd Laßwitz, H. Knackfuß, M. Klinger, Oberregisseur M. Grube, Professor Eilers, Osw. Achenbach. Für die Frage, ob es den Unterzeichnern an der „juristischen Logik" fehlt, ist vielleicht von Belang, daß sich unter der Erklärung die Namen auch zahlreicher Professoren der Rechte finden, darunter Binding, Dahn, Max v. Seydel, v. Bar, Berner, Paul Laband, v. Lilienthal, Franz v. Liszt, Richard Loening, Rudolf Sohm. Auch der Reichsgerichtsrath a. D. Steenglein gehört zu den Unterzeichnern.

Zu den Gesuchen von Eisenbahnbeamten um Gehaltserhöhung

schreiben die „Berl. Pol. Nachr." anscheinend offiziös:

Obwohl allein im Bereiche der Eisenbahnverwaltung die Beamten infolge der Besoldungsverbesserungen jetzt im Jahre 35½ Mill. M. mehr beziehen, als sie ohne diese Verbesserungen bezogen haben würden und obwohl jeder Beamte jetzt um 270 M. oder 14 v. H. besser steht als früher, so wird doch Jahr für Jahr der Landtag von zahlreichen Beamtenklassen mit Petitionen geradezu bestürmt, so daß es beinahe scheint, als habe sich in diesen Beamtenklassen die Meinung festgesetzt, sie verletzten ihre Pflicht gegen Weib und Kind (!), wenn sie nicht unter schweren Angriffen auf ihre Vorgesetzten und die Ressortchefs (!) den Landtag um Gehaltserhöhung angingen. Wenn alle Wünsche, die aus den Kreisen der Eisenbahnbeamten jetzt dem Landtage vorgetragen sind, berücksichtigt werden, so würde dazu ein Mehraufwand von 34 Mill. M. im Jahre erforderlich sein. Schon die Rücksichten auf die Sicherheit der Staatsfinanzen und auf die Steuerzahler sollten daher zur Zurückhaltung gegenüber diesen Petitionen Anlaß geben; in höherem Maße aber noch sollte in dieser Hinsicht die Erwägung wirken, daß diese Art stürmischer Massenpetitionen die Disciplin in bedenklicher Weise untergräbt und daß gerade bei der Eisenbahnverwaltung die Aufrechterhaltung strenger Disciplin im dringenden Interesse der Gesammtheit liegt. Die Staatsregierung ihrerseits muß an dem Standpunkt festhalten, daß die Gehaltsverbesserung mit der letzten Aufbesserung der Unterbeamten ihren Abschluß erreicht hat und daß die jetzigen Beamtengehälter zu einem standesgemäßen Lebensunterhalt ausreichen, auch für die verschiedenen Beamtenklassen richtig bemessen sind. Was insbesondere die Unterbeamten anlangt, die in großem Umfange an den Petitionen um Gehaltserhöhungen sich betheiligen, so ist von dem Minister der öffentlichen Arbeiten im Abgeordnetenhause darauf hingewiesen worden, daß z. B. die Bremser im Durchschnitte ein Diensteinkommen von 1570 M. und daneben noch in den theueren Industriebezirken Theuerungszulagen von 60 bis 80 M. beziehen. Man vergleiche mit diesen Einnahmen die eines Handwerksmeisters, eines Bauern, und man wird sich sagen müssen, daß, ganz abgesehen von den Beamtenbenefizien in Bezug auf Pensions-, Wittwen- und Waisenversorgung, das Einkommen dieser Beamten sicher höher ist, als das der mit ihnen sozial zu vergleichenden erwerbsthätigen Bürger. Die Volksvertretung wird daher auch bei der Behandlung der Beamtenbesoldungsfragen nicht vergessen dürfen, daß sie eine Vertretung der Steuerzahler ist und daß es nicht ihre Aufgabe sein kann, die Beamtengehälter auf eine solche Höhe zu schrauben, daß sie dem hart um seine Existenz ringenden Mittelstande in Stadt und Land Anlaß zur gerechten Beschwerde (!) geben. Man wird daher erwarten dürfen, daß das Abgeordnetenhaus sich seiner vollen Verantwortlichkeit gegenüber diesen Petitionen bewußt werden und diese Beamten zur Ruhe verweisen wird.

Das klingt nicht besonders hoffnungsvoll für die Beamten. Verwunderung muß freilich erregen, daß ein so schroffer Ton angeschlagen und von Bedrohung der Sicherheit der Finanzen geredet wird, wo auf so viel anderen Gebieten in allen Tonarten verkündet wird, daß wir beidenmäßig viel Geld haben.

Volkswirthschaftliches.

* Zur Waarenhaussteuer beginnt man jetzt selbst in konservativen Kreisen das Produkt der Kommission bedenklich zu finden. So veröffentlichte die „Kreuzztg." einen Artikel, in welchem ausgeführt wird, daß infolge der Erweiterung der Branchen von 5 auf 6 gegen die Regierungsvorlage und der Veränderung der Zugehörigkeit zu den einzelnen Branchen fast alle größeren Spezialgeschäfte Berlins und auch anderer größerer Städte, die einen Umsatz von mehr als 300,000 Mark erzielen, mit nur ganz vereinzelten Ausnahmen der Bazarsteuer verfallen. Die „Kreuzztg." folgert daraus, daß in vielen Fällen Spezialgeschäfte gezwungen werden würden, da sie die Steuer ja doch zahlen müssen, neue Artikel aufzunehmen, um durch vergrößerten Umsatz die Steuern aufzubringen. „Sie würden dadurch zu Bazaren auswachsen, und nicht eine Verlangsamung, sondern eine Beschleunigung in der Bildung von Bazaren würde demnach der Kommissionsbeschluß zur Folge haben."

* Der Deutsche Verband Kaufmännischer Vereine, der z. Z. 99 Vereine in allen Theilen Deutschlands umfaßt und nunmehr auf das erste Jahrzehnt erfolgreicher Wirksamkeit zurückblickt, hat seine diesjährige Hauptversammlung auf den 18. und 19. Juni nach Würzburg einberufen. Die Tagesordnung enthält folgende Gegenstände: Die Regelung der Arbeitszeit der Comptoir- und Lagerschiffen der Engros-, Fabrik- und Bankgeschäfte. Reichsgesetzliche Ausdehnung des Krankenversicherungszwanges auf alle Handlungsgehilfen mit nicht mehr als 2000 M. Jahresgehalt. Errichtung einer besonderen Invalidenversicherungsanstalt für die Handelsangestellten mit zweckmäßiger Fürsorge für den Altersfall. Reichsgesetzliche Regelung der Sonntagsruhe. Die Sitzgelegenheit für Angestellte in offenen Ladengeschäften. Die Errichtung kaufmännischer Schiedsgerichte ꝛc.

Verwaltung und Rechtspflege.

m. Das Oberverwaltungsgericht, der höchste preußische Verwaltungsgerichtshof, wird in kurzer Zeit sein 25jähriges Jubiläum feiern. An der Spitze des Oberverwaltungsgerichts steht seit seinem Bestehen Präsident Persius. Auch der Bureauvorsteher, Geh. Regierungsrath Soltmann, und der Botenmeister Arndt sind seit Begründung des Oberverwaltungsgerichts in ihren jetzigen Stellungen noch thätig. Beim Reichsgericht und Reichsversicherungsamt, welche noch nicht 25 Jahre bestehen, ist bekanntlich bereits mehrfach ein Wechsel im Präsidium eingetreten.

Heer und Flotte.

* General-Feldmarschall Graf Waldersee hat der Handelskammer zu Hannover auf deren Glückwünsche zu seinem Dienstjubiläum gedankt „im Sinne wechselseitigen Verständnisses" zwischen Marine und Heer und Wehrstand:

„Ich gebe gern zu, daß ich in vollster Hochachtung für einen Stand, dessen großartiges Getriebe so weit in alle Zweige des „Wehrstandes" hineingreift, oft Gelegenheit genommen habe, mich über die Wünsche und Bedürfnisse des Handels zu unterrichten und sie, wo es galt, mit Nachdruck nach besonderer zu vertreten. Der eine Stand kann ohne den anderen auf die Dauer nicht bestehen, und ich könnte es daher auch als eine Pflicht eines jeden höheren Offiziers bezeichnen, sich über die allgemeinen Interessen der anderen Stände nach Möglichkeit dauernd unterrichtet zu halten."

Deutscher Reichstag.

(Bericht der Saale-Ztg.)

194. Sitzung vom 15. Mai. 1 Uhr.

Das Haus ist äußerst schwach besetzt.

Am Bundesrathstisch: Tirpitz, Graf Posadowsky u. a.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung des Gesetzes betr. die militärische Strafrechtspflege in Kiautschou.

§ 1 wird ohne Debatte angenommen.

Zu § 2 haben die Abgg. Bassermann, Rickert u. a. den Antrag gestellt, daß das Gesetz nur für fünf Jahre gelten solle.

Abg. Bassermann (nl.) begründet den Antrag und erinnert an seine Ausführungen darüber in erster Lesung. Die hier vorgeschlagene Regelung entspreche nach seiner Ansicht auch den Bedürfnissen der Marineverwaltung, sie könne ja nach fünf Jahren, wenn es nöthig sei, eine neue Vorlage einbringen.

Hierauf wird dieser Antrag als § 2 angenommen, womit die zweite Lesung beendet ist.

Es folgt die zweite Berathung des Seeunfall-Versicherungsgesetzes.

§ 1 handelt von dem Umfang der Versicherung.

Abg. Molkenbuhr (Soz.) begründet den sozialdemokratischen Antrag, wonach auch die klimatischen Krankheiten als Unfälle gelten sollen.

Geheimrath Caspar widerspricht dem Antrag und verweist auf die vorzüglichen Sanatorien für genannte Krankheiten.

Der Antrag wird abgelehnt und der § 1 unverändert angenommen.

Nach dem § 8 steht dem Verletzten und seinen Hinterbliebenen ein Anspruch nicht zu, wenn er den Unfall vorsätzlich herbeigeführt hat oder thn sich bei Begehung eines Verbrechens oder eines Vergehens zugezogen hat.

Abg. Molkenbuhr befürwortet den sozialdemokratischen Antrag, diesen Absatz zu streichen und plaidirt namentlich dafür, daß auch im Fall des sogenannten Selbstmordes den Hinterbliebenen die Rente gezahlt werde.

Geheimrath Caspar bittet, den Absatz voll aufrecht zu erhalten, da er nur den Bestimmungen der anderen Unfallgesetze entspreche.

Abg. Stadthagen: Die Vorlage blide in diesem Punkte eine Verschlechterung des bestehenden Zustandes. Die neuen Bestimmungen seien durch nichts gerechtfertigt und benachtheiligten die Seelente außerordentlich.

§ 8a wird unter Ablehnung des sozialdemokratischen Antrags unverändert angenommen.

Die §§ 9a, 9b und 9c handeln von der Berechnung des Jahresarbeitsverdienstes. Im allgemeinen ist das 11fache des durchschnittlichen Monatslohnes angenommen.

Die Sozialdemokraten beantragen auch hier anderweite Sätze und einen sog. Individualiohn.

Abg. Molkenbuhr begründet diese Anträge und verwahrt sich namentlich dagegen, daß die niedrige Ostseeuaer als Durchschnittsheuer zu Grunde gelegt wird.

Direktor Dr. v. Woedtke tritt für die Regierungsvorlage ein. Die dort vorgesehenen Sätze beruhten auf sorgfältigsten Ermittelungen. Es werden die Durchschnittsheuern für große Seeschiffahrt zu Grunde gelegt.

Die §§ 9a und b werden in der Fassung der Kommission angenommen, nur zu 9c wird ein sozialdemokratischer Antrag angenommen, welcher die Vollmatrosenheuer vom 19. Lebensjahre ab anrechnen will.

Die §§ 10—33 werden unverändert angenommen.

Bei § 34 wird ein Antrag Dr. Lehr angenommen, der eine Konsequenz eines Kommissionsbeschlusses zu § 9a ist betr. Ausnahme der in Schlepper- und Leichterbetrieben verwendeten Fahrzeuge.

Die §§ 35—74 werden wiederum unverändert angenommen, abgesehen von einigen sog. Konsequenzanträgen.

§ 74a handelt vom Ruhen der Rente.

Abg. Dr. Semmler (nl.) befürwortet seinen Antrag, daß auch im Fall des Meuterbruchs und Desertirens die Rente ruhen soll.

Abg. Molkenbuhr (Soz.) spricht sich entschieden gegen den Antrag aus.

Abg. Möficke beantragt eine Abänderung zum Antrag Semmler, die Rente ruhen zu lassen, so lange der Betreffende auf einem fremden Kriegsschiff Dienste thut.

Der Paragraph wird mit den Anträgen Semmler und Möficke angenommen.

Zu § 75 (Kapitalabfindung) beantragt Abg. Dr. Semmler, zu bestimmen, daß ein Ausländer auch gegen seinen Willen mit dem dreifachen Betrag seiner Unfallrente abgefunden werden kann, wenn er im Ausland seinen Wohnsitz genommen hat.

Der Antrag Dr. Semmler wird abgelehnt und § 75 unverändert angenommen, ebenso die §§ 76—88.

Zu § 88a wird in Konsequenz der zum Gewerbeunfallgesetz angenommenen Anträge beschlossen, daß die Berufsgenossenschaft auf bloßen Vorstandsbeschluß hin bestimmen kann, daß die überflüssigen Gelder in Hypothekenbankpfandbriefen angelegt werden.

Hinter § 96 beantragen die Sozialdemokraten einen neuen § 96a, wonach der Bundesrath befugt sein soll, für jedes

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000516013/fragment/page=0001

Seeschiff eine Tiefladelinie und eine Bemannungsskala festzusetzen. Ein Rheder oder Schiffsführer, der gegen diese Festsetzungen verstößt, wird mit Geldstrafe von 500—5000 M. bestraft resp. mit Gefängniß.

Abg. **Stadthagen** (Soz.) befürwortet diesen Antrag, der zu den wichtigsten des ganzen Gesetzes gehöre. Ohne Tiefladelinie gebe es keinen genügenden Schutz gegen Seenotfall, das Telegramm des Kaisers an die Hamburg-Amerika-Linie beweise, wie nothwendig sie sei.

Abg. **Roeb** (Antis.) tritt auch für den sozialdemokratischen Antrag ein.

Staatssekretär Graf **Posadowsky**: Es würde sehr auffallend sein, wenn man den Berufsgenossenschaften hier gleich bestimmte Unfallverhütungsmaßregeln vorschreibe. Die Materie sei technisch sehr schwierig, nebenbei lasse sie sich nicht erledigen, vielleicht aber später in einer besonderen Verordnung.

Abg. **Molkenbuhr** (Soz.) verweist auf die Regelung in England. Man dürfe es nicht nur der Seeberufsgenossenschaft überlassen, wie die Schiffe bemannt werden sollen.

Der sozialdemokratische Antrag wird hierauf abgelehnt.

Zu einer Reihe von Paragraphen werden nur sog. Konsequenzanträge (zum Gewerbeunfallversicherungsgesetz) angenommen, desgl. eine Resolution betr. Einführung der Unfallversicherung in den Kolonien.

Damit ist die zweite Lesung des Seeunfallversicherungsgesetzes beendet.

Nächste Sitzung Mittwoch, 1 Uhr: Militärstrafgesetz für Kiautschou (3. Lesung), Nachtragsetats, Unfallversicherungsgesetz für Gefangene.

Nach Festsetzung der Tagesordnung erkundigt sich Abg. **Rickert** nach den Dispositionen des Präsidenten über das „sehr wichtige Münzgesetz".

Präsident Graf **Ballestrem**: Er habe in Aussicht genommen, das Münzgesetz in einem passenden Moment auf die Tagesordnung zu setzen. (Heiterkeit.)

Schluß 1/4 6 Uhr.

Preußischer Landtag.

(Bericht der Saale-Ztg.)

Abgeordnetenhaus.

67. Sitzung vom 15. Mai. 11 Uhr.

Das Haus ist schwach besetzt.

Am Ministertische: v. Thielen u. a.

Präsident **v. Kröcher** theilt mit, daß er vom Kaiser, von der Kaiserin und vom Kronprinzen beauftragt worden sei, dem Hause den Dank für seine Gratulation zur Großjährigkeit des Kronprinzen auszusprechen.

Darauf tritt das Haus in die Tagesordnung ein.

Entsprechend dem Antrage der Geschäftsordnungskommission erklärt das Haus das Mandat des Abg. Schweckendieck (nl.), der vom Geheimen Oberregierungsrath zum Wirklichen Geheimen Oberregierungsrath mit dem Range eines Rathes 1. Klasse befördert worden ist, hierdurch für nicht erloschen.

Es folgt die Verlesung folgender Interpellation Dr. **Hirsch** (fs. Vp.) und Abg. **Richter** (fr. Vereinig.) u. Gen.:

Welche Maßregeln beabsichtigt die Regierung zu ergreifen, um die durch Versandung verursachte Sperrung des Memeler Hafens, durch welche der Handel und die Schiffahrt der Grenzstadt Memel und die Lebensinteressen ihrer Einwohnerschaft gefährdet werden, zu beseitigen und deren Wiederkehr für die Zukunft zu verhüten?

Nachdem sich Minister **v. Thielen** zur sofortigen Beantwortung der Interpellation bereit erklärt hat, erhält zu ihrer Begründung das Wort:

Abg. Dr. **Crieger** (fr. Vg.), welcher die großen Mißstände schildert, die durch die Versandung des Memeler Hafens hervorgerufen würden. Der Handel Memels sei durch diese Verhältnisse schwer geschädigt worden, was um so bedauerlicher sei, als auf solche Weise gelöste Handelsbeziehungen nur sehr schwer wieder angeknüpft werden könnten. Eine Abhilfe durch entsprechende Wasserbauten sei dringend geboten.

Minister **v. Thielen** erkennt an, daß hier Privathilfe allein nicht genüge. Die Sandmassen, die sich im Wasser abgelagert hätten, seien nur sehr schwer wieder zu entfernen. Aber die Regierung thue alles, um hier Hilfe zu schaffen. Es sei im Memeler Hafen schon sehr viel gebaggert worden. An Baggerkosten würden jährlich 150,000 M. dort ausgegeben. Ungewöhnlich schwere Stürme hätten neuerdings die Versandung des Memeler Hafens vergrößert, so daß eine neue große Baggermaschine, der Bagger Nogat, zur Hilfe habe herangezogen werden müssen. Es sei dadurch wieder eine Tiefe von 5 Meter bis 5,20 Meter fertiggestellt worden. Die Regierung werde aber auch noch weitere dauernd wirksame Mittel ergreifen. Vor allem werde die Südermole ausgebaut und verlängert werden. Ein Projekt sei in der Ausarbeitung begriffen und in der nächsten Session werde eine Vorlage an den Landtag kommen. (Beifall.) Inzwischen werde schon im Sommer mit den Arbeiten begonnen werden können, die aus laufenden Mitteln bestritten werden können.

Abg. **Hirsch** (frs. Vp.): Ich hatte vor, eine Besprechung der Interpellation zu beantragen. Infolge der günstigen Antwort des Ministers verzichte ich jedoch darauf.

Eine Besprechung der Interpellation findet also nicht statt.

Es folgt die Berathung des Antrages der Abg. **Krause** (Dawillen, kons.) und Gen. betr. den Ausbau der Südermole bei Memel.

Abg. **Krause** (Dawillen, kons.) begründet den Antrag, der die Regierung auffordert, für den baldigen Ausbau der Südermole bei Memel die erforderlichen Mittel verfügbar zu machen. Das Uebel müsse bei der Wurzel angefaßt und auf diese Weise einer Versandung vorgebeugt werden.

Abg. **Ehlers** (frcsl. Vgg.) spricht zunächst sein Bedauern darüber aus, daß die Rechte des Hauses vorher bei der Rede des Abg. Crieger ostentativ sich laut unterhalten hätte. Der Antrag Krause renne offene Thüren ein, er fordere die Regierung auf, etwas zu thun, wozu sie sich schon von selbst bereit erklärt habe. Seine Freunde würden dem Antrage zustimmen, der nicht parteipolitisch sei, sondern dem erst durch das Verhalten der Herren auf der Rechten ein parteipolitischer Charakter beigelegt werde.

Abg. Dr. **Hirsch** (freisl. Vp.) erklärt, daß auch seine Freunde für den Antrag stimmen werden. Würde die Südermole nicht bald verlängert, so würden sich ähnliche Kalamitäten stets wiederholen. Das würde für den Handel und die Industrie von Memel eine schwere Schädigung bedeuten, zumal da Rußland alles thun würde, den Konkurrenzhafen von Liebau auszubauen.

Abg. **Krause-Dawillen** (kons.) weist den Vorwurf, er habe offene Thüren einstoßen wollen, zurück. Nicht er habe das gethan, sondern die Freisinnigen, die ihre Interpellation eingebracht hätten, noch bevor sie im Besitz von Material zur Begründung derselben gewesen seien.

Abg. **v. Sanden** (nl.) spricht sich für den Antrag aus und schildert die Bedeutung des Memeler Hafens.

Abg. **Rickert** (fr. Vgg.) erwidert dem Abg. Krause, er könne es ihm nachfühlen, wie unangenehm es ihm sei, daß die Freisinnigen die Interpellation eingebracht haben, da es doch eigentlich seine Pflicht als Vertreter von Memel gewesen wäre, die Angelegenheit in die Hand zu nehmen.

Abg. Graf **Limburg-Stirum** (kons.) meint, es hätte der parlamentarischen Courtoisie entsprochen, wenn die Interpellanten sich vor Einbringung der Interpellation mit dem Vertreter von Memel in Verbindung gesetzt hätten.

Abg. Dr. **Hirsch** (fr. Vp.) erwidert, daß der Abg. Kindler den Abg. Krause sofort von der Absicht, die Interpellation einzubringen, telegraphisch in Kenntniß gesetzt habe. (Abg. Krause: Ist nicht wahr!)

Abg. **Krause** (Dawillen, kons.) erklärt, die Interpellation sei am 27. April eingebracht, er sei aber erst am 30. April benachrichtigt worden. In dem Telegramm stehe: „Ihr Erscheinen dringend erforderlich, andernfalls Material einsenden." Er selbst habe kein Interesse bereits viel früher bekundet.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. Dr. **Hirsch**, Graf **Limburg-Stirum** und **Ehlers** wird der Antrag der Budgetkommission überwiesen.

Es folgt die Fortsetzung der Berathung des der Budgetkommission überwiesenen Antrages des Abg. Prinz v. Arenberg (Ctr.), betr. die Erhöhung des Gehaltes der Eisenbahnbetriebssekretäre.

Die Kommission beantragt, den Antrag abzulehnen und die damit in Verbindung stehenden Petitionen verschiedener Eisenbahnbetriebssekretäre für erledigt zu erklären.

Abg. Dr. **Kelch** (ist.) beantragt, zwei Petitionen, und zwar die von Au und Gen. in Altona u. a. O. um Vereinigung der mit Anwärtern für Eisenbahnsekretärstellen besetzten Betriebssekretärstellen mit den Stellen für Eisenbahnsekretäre zu einer Klasse, und die von Braun in Koblenz um Vermehrung der Stellen für Eisenbahnsekretäre der Regierung zur Erwägung nach der Richtung der thunlichsten Vermehrung der Eisenbahnsekretärstellen zu überweisen.

Abg. **Sänger** (b. k. F.): Gerade in der Eisenbahnverwaltung seien bezüglich der Bezahlung der Beamten noch manche Mißstände vorhanden. Die Eisenbahnverwaltung hat in der Aufbesserung der Beamtengehälter mit den übrigen Verwaltungen nicht gleichen Schritt gehalten. Der Antrag Prinz Arenberg ist deshalb wohlbegründet; ich bitte Sie, ihn anzunehmen.

Abg. **Rickert** (Frs. Vg.): Die Berathung des Antrags hat eine gewisse principielle Bedeutung bekommen durch die Rede, die Herr v. Thielen vor einigen Wochen beim Beginn der Berathung des Antrags hielt. Das Petitionsrecht der Beamten ist ein Recht, das wir niemals antasten werden, auch wenn der Eisenbahnminister anderer Meinung ist. Herr v. Thielen meinte damals, es gäbe hier im Hause jetzt schon Spezialvertreter für einzelne Beamtenkategorien; ich bin neugierig zu erfahren, an wen der Minister dabei denkt. Auch die Rede, die Herr v. Pappenheim bei Beginn der Berathungen gegen den Antrag gehalten hat, enthält ganz unbegründete Bedenken. Er meinte, im Interesse der Steuerzahler müsse man den Antrag ablehnen. Dies Bedenken kann doch bei unserer gegenwärtigen Finanzlage keinen Eindruck machen.

Abg. Frhr. v. **Erffa** (k.): Auch wir werden niemals einer Verkümmerung des Petitionsrechts der Beamten zustimmen. Eine Petition, die in anständiger Form uns vorgelegt wird, werden wir stets nicht nur sachlich, sondern auch wohlwollend prüfen. Aber manche Petitionen — ich denke dabei nicht an die der Eisenbahnbetriebssekretäre — gehen uns Jahr für Jahr in demselben Wortlaut zu, obgleich sie von uns immer wieder abschlägig beschieden werden. Das ist kein Petitioniren, sondern Queruliren. — Der Herr Finanzminister hat vor kurzem gemeint, die Budgetkommission unterstütze ihn nicht genügend in Sparsamkeit. Ich kann diesen Vorwurf nicht begreifen; eher würde ich es verstehen, wenn er uns das Gegentheil vorwürfe. Ich werde den Minister seiner Zeit an seine Worte erinnern, wenn noch einmal die Kanalvorlage kommen sollte. — Was die „Spezialvertreter" der einzelnen Beamtenklassen anlangt, so erinnere ich daran, daß der Abg. Kelch seit Jahren der Spezialanwalt der Eisenbahnbetriebsbeamten ist. Die Petitionen dieser Beamten enthalten manche Unrichtigkeiten; alle Eisenbahnbetriebsbeamten haben das Recht, ein Examen zu machen, durch das sie die Anwartschaft auf die hohen Stellen erhalten. Allerdings haben nur wenige Beamten das Examen gemacht; aber dafür kann doch die Verwaltung nichts. Die Verwaltung hat es an Fürsorge nicht fehlen lassen; sie hat diesen Beamten gegenüber vollständig ihre Pflicht erfüllt. Den Wünschen der Betriebssekretäre muß ich daher die Berechtigung absprechen; die Bewilligung dieser Wünsche würde uns zwingen, zahlreichen anderen Beamten ebenso das Gehalt zu erhöhen, z. B. den Stationsvorstehern 2. Klasse. Wenn wir das wollen, dann müssen wir eine neue Revision der gesammten Beamtengehälter vornehmen. Wir können aber nicht hier irgend eine beliebige Beamtenklasse herausgreifen. — Am meisten haben sich die Betriebssekretäre durch die Form ihrer Petitionen geschadet. Die Abgeordneten sind ganz schrecklich „gedrängelt" worden. Das hat bei allen Parteien Anstoß erregt. Wenn die Beamten am Wohlwollen ihres Chefs zweifeln, so ist das schon ein äußerst trauriges Zeichen. Nehmen Sie den Antrag der Budgetkommission an!

Abg. **Kirsch** (Ctr.): Auch ich glaube, daß man die übertriebene Art der Agitation bei den Petitionen mißbilligen muß, aber ebenso zu mißbilligen sind auch die Aeußerungen des Ministers bei der letzten Berathung des vorliegenden Antrages. Was soll es denn heißen, daß die Beamten „auf absehbare Zeit" keine Aufbesserung mehr erfahren sollen? Ich fürchte fast, daß das Ministerium überhaupt in seine Gehaltserhöhung mehr willigen wird. Dann wäre es vielleicht ganz angebracht gewesen, wenn das Staatsministerium gleichzeitig dekretirt hätte, daß jede Theuerung der Lebensmittel oder der Miethen aufzuhören hat. Das Verhalten des Ministeriums widerspricht den Grundsätzen der Billigkeit und des Wohlwollens. Zum mindesten mußte die Regierung die Theuerungszulagen erheblich erhöhen. Ich bitte Sie, den Antrag des Prinzen Arenberg und den Antrag Kelch anzunehmen.

Ministerialdirektor **Wehrmann**: Die Beamtenbesoldungen sind im allgemeinen als abgeschlossen anzusehen und muß jetzt eine Ruhepause eintreten. Für die Eisenbahnbetriebssekretäre kann die Regierung ein Bedürfniß nach einer Aufbesserung nicht anerkennen.

Abg. **Krawinkel** (nl.): Wenn die Disciplin unter den Beamten aufrecht erhalten werden soll, dann muß unter Umständen mit aller Schärfe gegen eine Agitation vorgegangen werden, wie wir sie in der letzten Zeit erlebt haben. Ich habe mich im vorigen Jahre als Berichterstatter der Budgetkommission eingehend mit der Lage der Eisenbahnbetriebssekretäre beschäftigt und kann nur sagen, daß vieles von dem, was die Beamten in den Petitionen anführen, nicht richtig ist. Ich für meine Person pflichte dem Regierungskommissar bei und bitte Sie, den Antrag Prinz Arenberg abzulehnen. Ob Sie dem Antrag Kelch zustimmen wollen, stelle ich Ihnen anheim.

Abg. **Metger** (nl.): Im Gegensatz zu dem Vorredner bitte ich Sie, den Antrag des Abg. Prinz Arenberg, den ich für sehr begründet halte, anzunehmen. Ebenso bitte ich um Annahme des Antrags Kelch.

Hierauf wird die Debatte geschlossen.

Die Abstimmung ergiebt sowohl die Annahme des Antrags Prinz Arenberg als auch des Antrags Kelch.

Letzter Gegenstand der Tagesordnung ist die Berathung des Antrags Werner (Antis.) betr. Gleichstellung der aus dem Supernumerariate hervorgegangenen Abfertigungsbeamten bei der Eisenbahnverwaltung mit den gleichwerthigen Bureaubeamten im Gehalt.

Die Budgetkommission beantragt die Ablehnung des Antrages.

Abg. **Werner** (Antis.): Die neuliche Rede des Ministers zeigt, daß er in seinem allerdings großen Ressort nicht überall genau Bescheid weiß. So behauptet er z. B., daß die Beamten in Krankheitsfällen freie Arzneien bekommen, während das doch nur auf die Arbeiter zutrifft. Der von mir gestellte Antrag ist sachlich durchaus begründet. Wenn die Budgetkommission meint, daß die englischen Beamten schlechter gestellt sind, so darf man nicht vergessen, daß die an unsere Beamten gestellten Anforderungen weit höhere sind. Ich bitte Sie, entgegen den Beschlüssen der Budgetkommission meinem Antrage zuzustimmen.

Ministerialdirektor **Wehrmann** ersucht um Ablehnung des Antrags Werner, dessen Durchführung aus dem Rahmen der Organisation des gesammten Abfertigungsdienstes herausfallen würde.

Abg. **Lotichius** (nl.) spricht sich für den Antrag Werner aus. Die Wünsche der in dem Antrage bezeichneten Beamten habe das Haus in früheren Jahren mit Rücksicht auf ihre Vorbildung stets als berechtigt anerkannt.

Abg **v. Kölichen** (k.) bezeichnet es als zweifelhaft, ob der Antrag Werner in seiner vorliegenden Form durchführbar sei, und tritt für Ablehnung desselben ein.

Abg. **Saenger** (Hosp. d. fr. Vp.) räth, den Antrag Werner anzunehmen, um die Regierung in die Möglichkeit zu setzen, wenn auch in anderer Form, der Tendenz des Antrags gerecht zu werden.

Nachdem noch die Abgg. **Kirsch** (Ctr.) und **Werner** den Antrag befürwortet haben, beschließt das Haus — entgegen dem Antrag der Budgetkommission — seine Annahme.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Nächste Sitzung: Mittwoch 1 Uhr (Antrag v. Mendel-Steinfels betr. Kontraktbruch der ländlichen Arbeiter).

Schluß 3 1/4 Uhr.

Provinzialnachrichten.

** **Eisleben**, 15. Mai. [Kaiserbesuch in Mansfeld.] In der Gewerkenversammlung der Mansfelder Gewerkschaft am Montag gab das Deputationsmitglied Graf Hohenthal Mittheilungen über die Veranstaltungen, die zur Feier des 700jährigen Jubiläums des Mansfelder Bergbaues vorgesehen seien. Die Versammlung ermächtigte die Deputation, eine Einladung an den Kaiser zu richten und bewilligte einstimmig die zur Deckung der Festlichkeiten vorgesehenen Kosten im Betrage von ca. 200,000 M., die hauptsächlich durch zwei Feierschichten der gesammten Belegschaft erfordert werden. Ebenso werden die auf der Tagesordnung vorgesehenen Unterstützungen, Pensionen usw. einstimmig genehmigt. Die Feier wird voraussichtlich in der zweiten Hälfte des Juni oder in der ersten Hälfte des Juli begangen werden. Der Kaiser hat sein Erscheinen zu dem Feste in Aussicht gestellt. Auf Bahnhof Hettstedt wird der Kaiser ankommen, die Gottesbelohnungshütte und andere Werke der Mansfeldschen Gewerkschaft besichtigen und dann nach Eisleben fahren. Der Weg wird über Großörner, Leimbach, Klostermansfeld, Helbra, Wimmelburg führen. In Eisleben soll auf dem Marktplatze, voraussichtlich vor Katherzelt und Tribünen errichtet werden, festliche Begrüßung erfolgen. Danach wird der Monarch im Bergamt einen Imbiß nehmen und dann von Bahnhof Eisleben aus die Rückreise antreten. Nach der Abreise des Kaisers findet im „Wiesenhause" ein Festmahl statt. Der zweite Tag der Jubelfeier gilt insbesondere Hettstedt, der Wiege des Mansfelder Bergbaues.

* **Aschersleben**, 15. Mai. [Kohlenarbeiterstreik.] Auf der zu den Douglas'schen Gruben gehörenden Braunkohlengrube in Königsaue, die zwei Stunden von hier an der Bahn nach Nienhagen liegt, ist ein Streik ausgebrochen, an dem fast die ganze Belegschaft theilnimmt. Ueber die Ursache erfährt man folgendes: Es hat sich dort kürzlich ein Zweigverein des „Verbandes deutscher Berg- und Hüttenleute" gebildet, der unter sozialdemokratischem Einflusse steht. Von der Belegschaft wurde die Einführung der achtstündigen (statt zehnstündigen) Arbeitszeit bei gleichem Lohne verlangt. Als daraufhin zwei der Führer entlassen wurden, verlangte man deren Wiedereinstellung. Infolge der Ablehnung dieser Forderung kam der Streik in dem vorbezeichneten Umfange zum Ausbruch.

⊙ **Quedlinburg**, 15. Mai. [Vom Zuge überfahren.] Von einem Bahnwärter wurde in der Nähe des Bahnhofs Ditfurth auf dem Bahndamme die Leiche eines unbekannten Mannes aufgefunden, dem der Kopf vollständig vom Rumpfe getrennt war.

+ **Schönebeck**, 15. Mai. [Besitzwechsel.] Die hiesige frühere Lange'sche, jetzige Fahrrad- und Maschinenfabrik, Akt.-Ges., ist für den Preis von 61,500 M. in den Besitz des Kaufmanns Wilhelm Schnevoigt hier übergegangen.

* **Gardelegen**, 15. Mai. [Waldbrand.] Im Bezirke der Oberförsterei Jävenitz ist heute ein Waldbrand ausgebrochen, der bis Mittag, wo der Brand nahezu gelöscht war, etwa 20 Morgen Waldbestand vernichtete. Wie der hiesige „Kreisanzeiger" meldet, wurde an der Brandstelle eine verkohlte Leiche aufgefunden, deren Identität noch nicht festgestellt ist.

* **Freyburg a. U.**, 15. Mai. [Das Stadtverordnetenkollegium] hat beschlossen, die Reisert'sche Wiese zur Einrichtung einer städtischen Badeanstalt anzukaufen und dem Zimmermeister Zech die Erbauung der Anstalt für 2810 M. zu übertragen. Die Herstellung soll bis zum 1. Juni erfolgen. Zu Neupflasterungen bewilligte die Versammlung für die nächsten drei Jahre 7600 M. und sprach sich im übrigen für die Einführung elektrischer Straßenbeleuchtung im Anschluß an ein Angebot der Firma Klotz & Förster aus.

-o **Naumburg**, 15. Mai. [Oberbürgermeister wiedergewählt. — Bahn.] Der hiesige Oberbürgermeister Kraatz wurde einstimmig in der heutigen Stadtverordnetensitzung auf weitere 12 Jahre wiedergewählt. — Dieselbe Versammlung genehmigte ferner den Vertrag mit der Firma Löser & Comp., Berlin, bez. des Bahnprojekts Naumburg-Querfurt, nach welchem die Stadt für 300,000 M. Aktien übernimmt.

* **Zeitz**, 15. Mai. [Kuppelei.] Im Nachbarorte Pirkau wurde gestern nachmittag der schon vorbestrafte Tagelöhner Herm. Zahn verhaftet und an das hiesige Amtsgerichtsgefängniß abgeliefert. Es handelt sich um Kuppelei und Sittlichkeitsverbrechen, begangen an zwei Stieftöchtern, von denen die eine noch nicht 16 Jahre zählt.

* **Crossen**, 15. Mai. [Diebe.] Hier ist man einer Diebesbande auf die Spur gekommen, die seit geraumer Zeit den Getreidediebstahl im Großen betrieben hat und mindestens 170 Sack Getreide aus dem Mühlenspeicher auf die Seite geschafft und nach Eisenberg verkauft hat.

r. **Eilenburg**, 15. Mai. [Versuchter Selbstmord.] Der 19jährige Handarbeiter Friedrich Städter brachte sich im hiesigen Stadtpark mittelst eines Revolvers eine Schußwunde bei. Die Kugel durchbohrte den Brustkorb, verletzte den Herzbeutel und die linke Hauptschlagader. Der Zustand des Verletzten, der im städtischen Krankenhause aufgenommen wurde, ist sehr ernst.

* **Torfhaus im Oberharz** 13. Mai. [Winter.] Hier am Fuße des Brockens, in der Höhe von 801 Meter, hält der Winter noch immer an. In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag war das Thermometer auf — 4 Grad Celsius gesunken. Die Bäume waren vollständig weiß, und fingerdickes Eis umgab Stämme, Zweige und Büsche, die in der Morgensonne glitzerten, als ob sie aus Krystall geformt seien. Am Freitag morgen, am Tage Mamertus, zeigte das Thermometer 8 Grad Celsius unter Null. An den Fenstern zeigten sich Eisblumen. Zwischen 10 und 11 Uhr morgens brachten die warmen Sonnenstrahlen das Eis und den Rauhfrost zum Schmelzen, und gegen Mittag zeigte das Thermometer 10 Grad Celsius über Null. Ebenso waren die Temperaturverhältnisse am 12. (Pankratius) und am 13. (Servatius). An den letzten beiden Tagen stieg die Kälte während der Nacht noch weit mehr; das Thermometer fiel bis auf 10 Grad unter Null. Am Tage war das Wetter herrlich, und die Aussicht in die Ebene so klar wie selten.

* **Leipzig**, 15. Mai. [Deutsche Zeitungsverleger.] In der heutigen außerordentlich zahlreich besuchten Generalversammlung des „Vereins Deutscher Zeitungsverleger" wurde, wie die „L. N. N." mittheilen, angesichts der enormen Preissteigerung des Papiers infolge einer Syndikatsbildung beschlossen,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000516013/fragment/page=0002

den Bau von Papierfabriken im Wege des Genossenschaftswesens sofort anzubahnen. Es wurde eine Kommission gebildet, die einer baldmöglichst nach Berlin einzuberufenden Versammlung, zu welcher auch Verleger größerer, dem Verein nicht angehörender Zeitungen eingeladen werden, Bericht erstatten soll, an welchen Orten Deutschlands am geeignetsten Papierfabriken größeren Stiles zu errichten sind. Ein Central-Bureau in Hannover nimmt Zeichnungen zur Betheiligung an der Genossenschaft entgegen. In der heutigen Versammlung erklärten bereits zahlreiche Verleger mit einem Jahresbedarf von über 40 Millionen Kilo Papier ihren Beitritt zu der Genossenschaft. Die Versammlung stellte ferner die Grundzüge einer Tarif-Vereinigung zwischen Verlegern und Annoncen-Bureaus auf.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 15. Mai. Der Kaiser ist heute früh 10 Uhr 15 Min. von Kurzel nach Wiesbaden abgereist. Zur Enthüllung des Kaiserdenkmals wird der Monarch Ende August sich nach Erfurt begeben.

Wiesbaden, 15. Mai. Die Stadt ist aus Anlaß der Ankunft des Kaisers festlich geschmückt. Die Festspiele im Hoftheater veranlaßten einen zahlreichen Fremdenzufluß. Gleichzeitig sind von der Kurverwaltung und dem Deutschen Sportverein glänzende Feste vorbereitet.

Darmstadt, 15. Mai. Nach der „Darmstädter Zeitung" sandte der Großherzog gestern folgende Depesche an den Kaiser:

„Euer Majestät melde ich, daß ich heute Euer Majestät Rhein-Torpedoboots-Division an meiner Landesgrenze in Bingen empfangen habe und mit derselben nach Mainz gefahren bin. Zum ersten male vereint mit deutschen Kriegsschiffen in meinem Lande, drängt es mich, Eurer Majestät auszusprechen, welche Freude mich und mein Hessenland erfüllt beim Anblick eines Theiles unserer Wehrkraft, welcher mit berufen ist, Deutschlands Größe zu erhalten.

Ernst Ludwig."

Der Kaiser erwiderte:

„Ich danke Eurer Königlichen Hoheit von Herzen für den warmen, patriotischen Empfang, welchen das Hessenland unter höchst Ihrer persönlichen Betheiligung der Rhein-Torpedoboots-Division bereitet hat. Wie dieselbe trotz aller Hindernisse immer weiter ins Innere Deutschlands vordringt, so wird auch, davon bin Ich überzeugt, die nationale Begeisterung sowie das Verständniß und das Interesse für unsere Aufgaben auf dem Wasser im deutschen Volke unter Führung seiner Fürsten immer weitere Fortschritte machen, zum Wohle des zu Wasser wie zu Lande Achtung gebietenden Vaterlandes.

Wilhelm."

Berlin, 15. Mai. Generalleutnant v. Deines ist unter Belassung in dem Verhältniß als Obergouverneur der kaiserlichen Prinzen zum Generaladjutanten des Kaisers ernannt.

Berlin, 15. Mai. Im Abgeordnetenhause beginnt die Berathung des Gesetzentwurfs über die Waarenhaussteuer erst am Freitag.

Berlin, 15. Mai. Eine von Tausenden besuchte Versammlung von Berliner Straßenbahnangestellten fand heute mitternacht im „Feenpalast" statt, behufs Feststellung des Termins, an welchem die Angestellten ihre Forderungen der Direktion vorlegen wollen.

Braunschweig, 15. Mai. Der Regent Prinz Albrecht ist nach London abgereist als Vertreter des Kaisers bei der Taufe des Sohnes des Herzogs von York.

Hamburg, 15. Mai. Die Stellen der ausständigen Kohlenarbeiter der „Hamburg-Amerika-Linie" sind nunmehr, wie die „Hamburgische Börsenhalle" meldet, durch andere geübte Arbeitskräfte voll besetzt. Die großen Dampfer werden ebenso schnell wie früher gelöscht. Die Expedition der Postdampfer erfolgt rechtzeitig ohne Schwierigkeiten.

Hamburg, 15. Mai. Die als verschollen betrachteten acht letzten Mannschaften des untergegangenen Vollschiffes „Undine" sind gestern in Brisbane gelandet.

Kiel, 15. Mai. Ein gekentertes Fischerfahrzeug ist in der Kieler Außenförde angetrieben. Die Bemannung, welche aus den Fischern Jeß, Wetz und Schweder bestand, wird vermißt. Die Leute sind zweifellos ertrunken.

Hannover, 15. Mai. In Wahn sind 85 Wohnhäuser abgebrannt. Eine Frau ist umgekommen.

Wien, 15. Mai. Eine am schwarzen Brett der Universität angeschlagene Kundgebung des Prorektors Wiesner theilt mit, der Unterrichtsminister habe die Demission des Rektors Neumann genehmigt und den Prorektor mit der Führung des Rektorats bis zum Schlusse des Studienjahres betraut. Der Prorektor spricht die Erwartung aus, daß mit Hilfe der studirenden Jugend die Ruhe an der Universität bald wieder hergestellt werde, und hofft, binnen kürzester Zeit normale Zustände herbeizuführen und die Aufhebung des Verbots des Farbentragens erwirken zu können.

Paris, 15. Mai. Der Besuch der Weltausstellung seitens des Kaisers von Rußland gilt hier als feststehend. (?) Die Kaiserin begleitet ihren Gemahl nicht. Murawiew und Witte werden mit dem Kaiser hierher kommen.

Paris, 15. Mai. In der Ausstellung Chateau d'eau, im Elektrizitätspalast, brach heute mittag Feuer aus. Dasselbe wurde bald gelöscht.

Windau, 15. Mai. Vom Löserorter Leuchtthurm wird gemeldet, daß bei der Insel Oesel das Schiff „Johannes" verunglückt ist. Von der aus 29 Mann bestehenden Besatzung sind 12 gerettet worden.

Demmin, 15. Mai. Amtliche Nachricht. Heute vormittag 8½ Uhr entgleiste aus bisher unbekannten Ursachen auf der Peene-Brücke bei Demmin die Maschine des Personenzuges 214 und führte den Einbruch der Brücke herbei. Die Maschine und der Tender liegen im Wasser, ein Postwagen und ein Personenwagen stehen auf der eingestürzten Brücke über dem Wasser. Ein Schlosser ist todt, zwei Schlosser, ein Packmeister und ein Heizer sind verletzt. Reisende sind nicht verletzt. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen an der Peene-Brücke aufrecht erhalten. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Die Flottennovelle in der Budgetkommission.

Berlin, 15. Mai. Die Budgetkommission des Reichstags begann die zweite Lesung der Flottennovelle und nahm die ersten fünf Paragraphen nach den Beschlüssen der ersten Lesung nach längerer Debatte an. Es wurde eine aus den Abgg. Richter (frs. Vp.), Paasche (nl.), Gröber (Ctr.) und v. Stolberg-Wernigerode (kons.) bestehende Unterkommission zur Vorberathung der neuen von Müller-Fulda und Gröber beantragten Fassung des § 6 gewählt, die besagt: „Wenn vom Jahre 1901 ab der Mehrbedarf des ordentlichen Marineetats nicht in einem gleich hohen Mehrertrage der abgeänderten Stempelabgaben, Zölle und sonstigen Reichseinnahmen Deckung findet, so darf diese nicht durch eine Erhöhung der indirekten, den Wessenverkehr belastenden Reichsabgaben aufgebracht werden." Der Budgetkommission wurde ferner die Resolution Müller-Gröber zugewiesen, die besagt: „Der aus der Aenderung der Stempelabgaben und Zölle verbleibende Ueberschuß findet Verwendung zur Verminderung der Reichsschuld oder zur Verstärkung der Betriebsmittel der Reichskasse gemäß dem im Etat zu treffenden Bestimmungen. Die Kommission nahm sodann eine Resolution Klinckowström an, worin die Regierung ersucht wird, spätestens bis zu Beginn der nächsten Tagung einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den die Besteuerung des Saccharins in einer der bestehenden Zuckersteuer und der Süßstoff der künstlichen Zuckerstoffe entsprechenden Höhe gesichert wird. Abg. Gröber (Ctr.) regt an, die Frage der Steuerbefreiung gemeinnütziger Lotterien, zu denen er auch den Totalisator rechne (!), der Entscheidungsbefugniß des Bundesraths zu überlassen. Nach einer längeren Debatte, bei der ein Kommissar des preußischen Landwirthschaftsministers eine eingehende Erläuterung über die wirthschaftliche Bedeutung des Totalisators und über den Einfluß giebt, den eine hohe Besteuerung auf dessen Entwicklung ausüben würde, läßt der Abg. Gröber seine Anregung fallen. Die weitere Debatte betrifft die in der ersten Lesung getroffenen Aenderungen der Stempelabgaben. Die nächste Sitzung ist auf Mittwoch früh 10 Uhr anberaumt.

Kolonial-Streitigkeiten zwischen Deutschland und dem Kongostaat.

London, 15. Mai. Lionel Decle, der Führer der vom „Daily Telegr." ausgerüsteten Expedition vom Kap nach Kairo, sendet dem „Daily Telegr." aus Buvira (Nord-Tanganyika) unterm 20. April folgendes Telegramm: Die Lage ist hier kritisch. Die Deutschen beschlagnahmten gewaltsam das ganze Kongofreistaatgebiet bis zum Nussisfluße und bis zum Norden des Kivusees und besetzten 3000 Geviertmeilen vom Kongogebiet mit 1000 Soldaten, 15 Offizieren und Kanonen. Ende Februar sandten sie ein Ultimatum,

19. Ziehung der 4. Klasse 202. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 15. Mai 1900, vormittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

67 175 78 310 621 74 94 808 976 98 1559 613 47 775 800 2053 198 303 [300] 749 58 3009 [3000] 104 99 [1000] 316 50 491 [300] 531 [3000] 634 52 766 915 78 91 4332 94 [3000] 427 50 [1000] 548 [300] 249 410 14 518 39 625 [30000] 6034 72 99 358 82 490 [1000] 505 31 756 832 942 56 88 7172 [500] 216 19 58 86 [300] 308 77 422 53 693 801 18 32 73 89 8144 221 24 398 518 67 [300] 767 96 999 946 9043 [500] 104 [3000] 9 [300] 50 440 44 99 562 92 628 780 812

10174 92 225 [1000] 323 486 565 90 11123 30 [1000] 69 82 293 937 [300] 1168 434 [500] 49 454 609 702 57 [3000] 860 [300] 974 107 68 296 [300] 381 41 43 503 69 746 75 14108 520 75 642 74 762 92 94 989 15116 393 [300] 492 509 32 93 621 87 756 68 [1000] 75 78 17058 218 321 628 715 53 935 65 99 18019 671 735 857 [500] 19147 216 99 [300] 310 438 59 541 76 850 [500] 931

20030 684 88 995 21020 [300] 30 383 624 [500] 30 759 808 921 32 22001 91 [1000] 644 878 [500] 945 23000 55 326 571 [500] 82 82 856 916 [1000] 24071 526 627 30 721 82 887 [1000] 90 911 36 [500] 25057 265 76 86 331 448 514 792 899 934 26021 119 54 307 788 98 882 924 37 27222 94 13 79 371 453 71 536 610 87 706 884 97 910 92 28040 100 69 443 58 625 51 788 827 [1000] 58 29064 558 288 663 930

30092 322 525 63 655 774 846 90 31008 396 879 32140 [3000] 405 [500] 34 [3000] 614 708 800 38 991 33102 297 355 411 567 639 708 886 [1000] 34 [500] 1154 233 [500] 358 [500] 87 [3000] 1518 1581 469 [300] 85 506 77 606 712 889 973 36147 70 485 523 799 903 9 13 37024 52 66 84 106 62 [3000] 211 24 38 57 544 62 849 950 75 38067 197 326 419 39060 170 230 68 316 409 500 664

40102 [1000] 92 248 362 437 76 663 730 34 87 921 41094 302 89 432 536 59 770 835 89 42089 188 277 703 [3000] 5 979 43007 39 52 246 305 450 85 540 657 832 [3000] 48 77 98 44017 57 130 [3000] 244 447 [500] 61 45075 [5000] 104 13 [300] 525 64 657 78 [1000] 46 [3000] 1 [500] 395 480 96 47142 91 295 320 38 611 873 48039 385 532 64 81 769 89 878 [1000] 49012 [3000] 19 213 27 331 43 412 [3000] 516 55 72 [300] 752 891 963

50065 81 [1000] 330 64 94 704 33 91 [1000] 891 990 51047 510 42 676 52099 298 323 80 449 658 84 [300] 95 786 881 989 53234 310 445 [500] 509 39 934 54052 212 57 71 499 663 753 944 55263 [3000] 554 82 767 917 30 72 56035 183 98 58 226 38 76 92 818 846 80 925 57210 414 [500] 532 789 805 58159 95 332 449 53 77 631 59 841 [500] 73 915 59152 82 208 377 462 508 923 71 76

60122 [300] 276 300 16 401 61 711 44 61010 83 99 111 785 800 973 62091 [500] 159 71 332 [3000] 67 76 [1300] 503 [1000] 63 647 738 892 997 63057 103 408 523 59 729 74 816 39 64059 115 49 221 [3000] 70 386 463 707 57 986 65011 [300] 178 280 354 89 [500] 521 92 609 73 703 866 [1000] 906 66022 594 625 756 810 42 67092 118 317 [1000] 475 98 599 671 780 68036 301 28 610 739 [300] 833 963 69139 315 449 548 606 749 59 91 [300]

70019 139 211 339 39 40 75 95 [1000] 563 83 621 35 73 75 879 98 71079 [1000] 114 331 532 69 656 748 77 941 72010 141 66 242 350 [300] 442 508 49 605 28 726 73075 114 209 662 78 704 862 [300] 74116 67 813 58 97 407 516 [500] 61 628 64 875 940 61 75012 46 83 633 738 812 909 95 76047 339 447 501 65 85 56 98 944 914 [500] 46 77012 149 352 91 785 850 98 912 16 65 [300] 96 78128 589 910 18 42 43 54 97 79005 71 [5000] 75 331 [300] 37 478 611 73 80 766 [300] 853 72

80195 96 [500] 562 [300] 626 45 745 53 869 72 81023 202 30 91 608 988 82531 67 92 619 83075 87 126 225 355 504 76 627 900 84177 321 83 [500] 997 594 631 55 57 [500] 788 806 901 85082 553 74 616 779 822 57 [500] 971 86122 [300] 405 619 [500] 724 894 908 28 87009 31 95 112 28 201 23 47 [300] 330 75 88 411 616 88147 202 93 321 90 468 636 85 924 89216 24 27 464 88 532 774

90120 [1000] 117 69 270 627 752 78 852 91 [1000] 362 554 652 631 999 92227 329 [500] 43 46 788 898 903 11 [1000] 93601 [500] 96 [300] 777 831 43 939 89 94053 62 [3000] 92 112 39 253 326 479 698 834 95019 [1000] 228 58 84 116 385 504 600 96396 124 247 544 629 878 97098 310 48 451 82 626 786 892 95 918 98600 [300] 628 98 466 80 87 692 70 770 864 909 99064 303 [3000] 48 423 585 773 872 94

100096 134 41 214 46 59 86 364 [1000] 85 95 401 81 [500] 501 42 686 718 948 101095 306 12 431 38 102108 74 350 67 83 [500] 754 103077 88 718 [3000] 963 104028 62 189 231 47 [300] 467 728 858 955 104024 86 [500] 163 87 253 405 595 628 91 188 [300] 821 105239 359 474 735 872 920 106000 152 403 60 89 98 484 [1000] 81 54 88 [3000] 107070 64 276 340 83 517 80 632 74 774 861 981 108297 307 420 31 562 779 95 825 48 57 82 109060 86 87 187 394 499 569 635 62

110098 185 299 [500] 352 73 616 779 111072 [1000] 87 101 313

19. Ziehung der 4. Klasse 202. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 15. Mai 1900, nachmittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

198 366 739 83 89 98 936 58 1059 177 84 478 644 855 2147 209 467 [300] 606 60 3116 65 239 320 93 [3000] 720 [500] 49 820 4061 79 82 167 73 251 371 95 622 57 59 932 5018 [3000] 355 881 6005 330 [500] 599 619 747 95 993 7323 544 629 53 863 923 8035 37 [300] 106 55 92 96 553 743 822 947 52 83 89 9056 92 119 55 80 205 55 487 656 82 750

10150 [1000] 468 79 815 64 [500] 82 11015 53 124 95 [500] 253 71 [300] 415 527 [3000] 617 63 738 890 946 72 12006 63 100 364 92 96 558 833 [3000] 87 152 237 95 346 464 534 592 607 [3000] 13000 [300] 14234 389 409 21 572 89 657 986 15015 228 312 435 88 92 506 63 793 850 912 16011 56 394 445 91 727 828 17063 115 376 412 666 784 804 62 18016 67 [1000] 106 41 [1000] 98 245 [3000] 420 571 [500] 61 [3000] 61 78 [1000] 39 838 91 930 83 19075 160 75 97 258 429 62 642 [1000] 79 780

20043 287 349 79 88 406 63 530 [500] 606 803 [15000] 947 21033 64 63 322 423 505 646 909 22081 [3000] 68 320 [10000] 484 521 731 56 [1000] 859 72 862 23073 94 205 71 87 [300] 492 584 85 96 602 [300] 29 24056 122 292 313 20 486 853 943 25116 18 19 268 89 428 57 76 624 62 95 26168 [5000] 79 201 749 27016 89 221 26 30 429 768 898 945 73 83 [1000] 28074 279 446 619 824 900 [300] 31

29050 186 219 837 539 738 873

30063 358 613 27 91 31027 29 135 840 32407 64 [500] 537 80 [3000] 781 33121 60 204 28 44 [3000] 472 559 764 869 930 34106 64 87 310 [1000] 626 67 734 44 54 68 850 35090 306 447 54 535 620 878 36011 98 140 236 534 66 613 749 78 805 977 37044 276 [300] 94 770 38008 66 87 158 444 526 67 947 39000 17 29 70 205 384 519 62 625 73 712 92

40398 [1000] 560 715 56 860 955 63 41048 208 418 [300] 46 504 795 931 53 [3000] 42498 749 69 [300] 70 846 902 96 43076 225 [500] 306 29 579 718 44006 196 209 344 410 [3000] 70 623 725 861 75 948 85 45266 82 308 90 510 [500] 85 72 86 882 974 46129 215 50 [3000] 47 [500] 48 [3000] 319 65 539 81 84 691 724 [300] 80 827 37 67 47004 [3000] 30 119 213 22 63 363 415 83 535 843 81 [300] 933 76 48261 [1000] 310 541 94 609 [300] [3000] [1000] 838 49 [500] 62 97 177 225 [500] 49 [3000] 77 878 [500] 50061 174 79 402 43 88 670 [300] 795 51148 213 305 513 894 937 52010 137 53 73 326 651 88 837 973 [3000] 53048 211 48 76 308 82 520 92 659 867 908 44 54040 67 101 95 209 [1000] 849 409 529 607 849 89 [500] 915 55 [3000] 215 449 652 81 [3000] 83 889 923 [1000] 56 [3000] 57 [500] 59 378 423 [500] 514 37 83 763 845 57033 56 79 296 355 491 527 859 62 [1000] 91 973 58017 99 100 56 211 95 463 754 67 70 59143 80 87 [3000] 482 583 927 37

60038 113 25 35 274 360 513 661 828 916 32 [500] 68 [300] 77 61008 133 43 [300] 321 25 443 88 610 724 75 [500] 885 62093 193 244 93 307 31 83 424 33 88 62 95 515 51 945 98 63002 294 377 578 95 [3000] 64 [1000] 166 [300] 846 962 85 65005 [3000] 18 [500] 66 [3000] 646 719 807 18 27 997 66006 190 261 350 88 468 530 613 709 [500] 37 77 91 67117 226 344 440 502 882 68206 22 99 332 92 400 58 530 691 69078 193 58 98 312 25 651 76 15 90 41 58 824 62 921 54

70088 150 319 415 615 71191 [300] 418 534 614 76 730 83 806 957 96 72295 394 623 73031 182 712 79 980 74127 223 576 609 756 [3000] 844 945 75061 [500] 358 413 537 641 88 749 [3000] 806 972 76013 [300] 93 87 [1000] 185 415 70 83 [300] 625 [1000] 93 [3000] 77 [500] 78 [3000] 936 77232 395 704 89 846 78174 81 93 395 710 837 940 79171 238 312 704 [3000] 835 71 [3000] 953

80168 [300] 361 401 70 [3000] 520 613 89 945 [3000] 54 72 81001 36 47 71 [1000] 951 [500] 628 702 32 93 82110 [500] 27 81 90 [500] 711 20 67 915 83197 [1000] 374 405 40 559 81 [300] 708 43 76 871 84010 272 408 [3000] 560 88 957 [300] 85128 [3000] 92 220 423 517 923 86 86414 [3000] 44 693 793 [3000] 832 87014 [1000] 42 55 [500] 88 [3000] 88129 [3000] 237 59 351 427 [1000] 55 511 63 80 95 96 604 72 89008 275 384 494 96 616 709 41 858

90126 95 [3000] 235 413 61235 94 413 [1000] 43 659 [3000] 892 973 92090 105 305 319 84 [500] 779 93015 71 [3000] 297 391 [1000] 712 81 899 94035 [1000] 105 53 741 821 935 95071 79 372 417 511 32 [500] 72 991 96125 [3000] 99 219 607 823 55 [3000] 71 [500] 97074 201 528 95 778 89 [1000] 965 98065 100 278 331 556 684 93 714 24 49 606 [300] 95 835 [500] 511 710 925

100305 426 513 718 64 885 958 101265 395 635 856 102028 81 110 22 596 871 103177 284 853 86 474 97 551 987 [3000] 104018 [3000] 48 334 94 [300] 83 [5000] 59 419 677 718 [3000] 814 [3000] 105193 357 79 441 556 [3000] 631 80 710 17 47 84 878 81 919 106000 48 90 209 423 79 513 [3000] 689 801 23 107180 216 90 317 44 410 94 600 806 12 998 108015 158 231 75 327 778 109188 [3000] 550 700 831 985

[3000] 40 459 574 766 847 966 77 112160 248 497 698 765 875 82 965 113079 84 87 335 37 46 [3000] 494 780 93 855 72 114045 111 75 273 96 96 334 584 652 115170 259 489 557 782 812 83 941 116211 349 59 593 603 923 45 [500] 92 985 117071 [300] 156 241 47 55 345 87 528 86 65 620 29 42 99 835 118124 [300] 237 331 606 93 781 996 119018 194 235 69 523 629 706 853 914 96

120182 537 412 779 86 [3000] 990 121039 [500] 49 98 127 248 390 416 95 [500] 501 935 122043 46 126 62 270 [5000] 73 386 422 60 595 781 807 49 915 19 21 24 123010 74 83 [10000] 149 254 597 600 799 942 88 124267 393 485 697 752 125336 434 684 [500] 844 90 [5000] 126015 292 [500] 89 512 37 53 127210 560 63 [300] 657 789 128143 213 329 81 [3000] 437 744 [3000] 64 552 129069 79 80 154 87 303 68 84 415 721 813 50 941 99

130086 158 256 [1000] 431 [1000] 40 516 [500] 822 131200 938 46 57 132040 62 343 92 319 415 98 [3000] 944 133073 105 45 60 213 560 668 755 913 134074 [3000] 849 135081 522 [500] 906 33 136002 16 165 [300] 79 320 576 703 57 70 869 955 137060 213 51 81 206 435 [1000] 16 [500] 93 [1000] 92 430 571 [500] 61 [3000] 41 59 314 97 138006 [300] 9 [3000] 100 38 440 503 725 86 [3000] 938 48 [300] 78

140449 533 919 57 141031 87 134 46 64 383 328 454 691 867 142416 [500] 63 584 645 63 78 750 956 [1000] 57 78 143025 312 35 63 79 340 422 [3000] 53 67 [3000] 83 [500] 159 262 347 [3000] 63 78 88 927 145073 [300] 192 270 323 445 91 503 13 14 58 876 146053 214 357 540 690 [3000] 734 74 147117 445 897 917 67 92 148101 3 459 69 752 840 149093 157 [3000] 302 89 415 97 670 774 [1000] 92 150251 98 522 32 81 [500] 653 [500] 792 [1000] 964 151144 222 81 449 89 505 52 90 613 52 759 [300] 846 931 38 65 152160 490 552 [3000] 81 885 931 153009 117 298 352 543 50 51 701 [3000] 30 [1000] 164 271 [500] 581 617 729 37 822 45 978 82 155154 76 423 539 674 924 156046 279 492 735 56 809 82 97 157178 99 354 62 669 709 22 98 844 955 158019 30 102 22 293 431 927 74 [500] 159043 [300] 93 257 71 354 [3000] 430 [3000] 93 89 54 747 627 918 58 160494 539 924 161571 90 602 799 [500] 821 162193 295 386 476 96 501 35 90 652 827 163037 135 424 [3000] 468 602 164000 223 338 541 685 165010 117 219 65 88 380 588 652 892 [1000] 166032 [3000] 163 239 91 [500] 302 [1000] 80 [500] 98 148 167008 [1000] 317 43 72 405 32 607 722 33 83 90 845 914 31 50 97 168077 126 41 74 507 746 840 933 169169 327 351 83 91 97 489 701 67 807 15 [3000] 170026 [3000] 84 675 713 [1000] 899 943 [500] 171036 238 72 457 502 641 787 [500] 173079 198 482 543 627 733 892 174159 283 85 402 89 572 [3000] 81 98 174003 51 118 220 22 339 58 645 792 175045 56 84 342 448 577 89 [3000] 659 822 935 36 176078 319 34 98 334 [3000] 48 80 109 98 221 368 513 609 71 [300] 726 822 [1000] 85 205085 297 303 559 96 654 760 899 932 206009 19 84 [500] 126 [500] 91 217 19 69 82 333 417 573 90 626 711 20 848 72 207015 92 [3000] 208 [3000] 94 375 [500] 209197 617 [500] 744 48 87 845 53 209008 80 148 255 731 924 94

210094 129 81 260 400 [3000] 565 211109 20 391 417 577 [3000] 94 760 65 880 92 212010 101 231 351 88 471 531 80 708 57 921 [3000] 213009 97 73 334 65 426 560 97 [3000] 81 [500] 914 214094 168 200 349 64 403 [300] 54 514 51 820 86 917 38 215026 42 237 [3000] 359 68 446 78 619 85 [3000] 763 821 965 [3000] 94 216341 825 [3000] 51 [1000] 73 244 327 [500] 396 [3000] 217000 [3000] 29 32 92 94 [3000] 52 [3000] 53 895 218035 100 19 25 521 820 [3000] 37 98

220039 249 90 471 512 620 65 750 924 221208 76 06 37 716 43 954 [3000] 841 436 71 97 783 800 931 69 223393 485 686 790 898 923 224033 137 [3000] 244 361 645 779 91 877 [3000] 937 69 225343 152 246 321 45 347 [3000] 1

Im Gewinnrade verblieben: 4 Gewinne zu 15000 Mk., 8 zu 10000 Mk., 6 zu 5000 Mk., 65 zu 3000 Mk., 55 zu 1000 Mk., 81 zu 500 Mk.

Berichtigung: In der Liste vom 14. Mai vormittags ist 13 692 Haus 82 697

Lesung getroffenen Aenderungen der Stempelabgaben. Die nächste Sitzung ist auf Mittwoch früh 10 Uhr anberaumt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000516013/fragment/page=0003

das unter Kriegsandrohung die unverzügliche Zurückziehung der kaugostnatlichen Stationen östlich von Russisji forderte. Da die Posten nicht zurückgezogen wurden, sandten die Deutschen vor 3 Wochen an den Befehlshaber der belgischen Station ein neues Ultimatum des Inhalts, wenn er am nächsten Tage, dem 1. April, sich nicht zurückzegen habe, würden die Deutschen die Station angreifen. Der belgische Offizier zog sich darauf zurück, und die Deutschen verbrannten die Station. Das streitige Gebiet ist an Belgien verpachtet und seit 1896 wirksam besetzt, ausgenommen die Zeit während der Rebellion. Die Deutschen stützen ihren Anspruch darauf, daß, als der Kongofreistaat seine Neutralitätserklärung machte, Deutschland als Grenze eine vom nördlichsten Punkte des Tanganhikasees nach 30 Gr. 20' östl. L. laufende Linie anerkannte. Der Kivusee war irrthümlich östlich von dieser Linie markirt. Seitdem wurde gefunden, daß der See westlich von dieser Linie gelegen ist. Es beanspruchen die Deutschen das Anrecht auf das ganze Gebiet bis zum Kivusee. Unterhandlungen schweben zwar zwischen dem König der Belgier und Deutschland, aber beide Regierungen lassen die gegenwärtigen Ereignisse außer Acht, obwohl die deutschen Offiziere nach Befehlen aus Berlin handelten. (Voss. Ztg.)

Der südafrikanische Krieg.

London, 15. Mai. General Buller theilt in einem ausführlicheren Bericht über seinen Vormarsch durch die Biggarsberge mit, daß, während er durch den Weg von Helpmakaar vorrückte, Oberst Bethune von Greytown und General Hildyard von Elandslaagte vorging. Die Operationen erstreckten sich auf die Zeit vom 11. bis 14. Mai. Der Feind räumte stark befestigte Stellungen, nachdem er geringen Widerstand geleistet hatte. General Dundonald umging am 14. Mai die 3000 Mann starke Hauptmacht der Buren, welche jenseits Helpmakaars eine starke Stellung inne hatte. Hierauf zogen sich die Buren zurück. Es verlautet, daß die Buren nach Laingsnek gehen. Die Kohlenbergwerke in Dundee sind zerstört.

London, 15. Mai. General Buller telegraphirt heute aus Kemps Farm: Wir haben Dundee besetzt. 2500 Buren gingen gestern nach Glencoe weiter.

London, 16. Mai. Roberts telegraphirt aus Kroonstad: Oberst Baden-Powell berichtete unter dem 7. Mai aus Mafeking, alles stehe gut. Die Fiebererkrankungen nehmen ab, die Garnison sei guten Muthes. Die Nahrungsmittel reichen bis etwa zum 10. Juni.

Lourenço Marquez, 15. Mai. (Reuter-Meldung.) Nach Meldungen, welche hier aus Burenquelle eingegangen sind, nahmen die Buren am vergangenen Sonnabend die „Kaffernstadt" von Mafeking. Während der Nacht wurden sie jedoch angegriffen und sahen sich am Sonnabend ihrerseits eingeschlossen. Sie verloren sieben Todte und siebzehn Verwundete. Die Verluste der Engländer sollen schwer sein.

Kapstadt, 14. Mai. Bisher liegt eine amtliche Bestätigung der Meldung, daß die britische Entsatz-Kolonne für Mafeking in Bryburg angekommen sei, nicht vor.

Die in den hiesigen Docks auf den Transportschiffen beschäftigten Arbeiter, weiße sowohl wie farbige, haben die Arbeit eingestellt und fordern höhere Löhne.

London, 15. Mai. Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Brandsdrift, östlich von Thabanchu, vom 13. d. M. gemeldet: Der Distrikt von Ladybrand ist vom Feinde, der Mequatlingsnek geräumt hat und sich jetzt in der Nähe von Lindley befindet, gesäubert.

London, 15. Mai. Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Kroonstad: Wie berichtet wird, ziehen die Buren gegenwärtig alle Streitkräfte am Vaal-Flusse zusammen. Man nimmt an, daß nicht mehr als 200 Freistaat-Buren am Vaal mitkämpfen werden. Die Ausbesserungsarbeiten an der Bahnstrecke bis Kroonstad werden voraussichtlich am Donnerstag beendet sein. Der Verpflegungsdienst arbeitet regelmäßig. Die Mannschaften und die Pferde empfangen volle Rationen und der Gesundheitszustand ist vollkommen gut.

Washington, 15. Mai. [Reuter-Meldung.] Das Kabinet berieth heute die Frage des Empfanges der Buren-Delegirten und beschloß, sie so liberal, als es der diplomatische Brauch zuläßt, zu empfangen. Falls die Delegirten Beglaubigungsschreiben haben, soll ihnen Gelegenheit gegeben werden, diese zu überreichen; da sie aber, wie die Regierung erfahren hat, keine diplomatische Qualifikation haben, ist die Frage vereinfacht.

New York, 15. Mai. Die aus neun Mitgliedern bestehende Deputation für den Empfang der Burenmission des zu diesem Zwecke gebildeten New Yorker Komitees fuhr im Zollkutter dem Dampfer „Maasdam" entgegen. Der Sprecher der Deputation, Richter Vanhoeven, sagte, als sie an Bord des „Maasdam" angekommen, das New Yorker Komitee wolle sich bemühen, den Burendelegirten den Aufenthalt zugleich angenehm und für deren Vaterland nützlich zu machen. Montague White war bereits vorher an Bord der „Maasdam" gekommen, um die Burenmission über den Stand der Dinge zu informiren und ihnen volle Unterstützung anzubieten.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.

(Nachdruck verboten.)

17. Mai: Meist heiter, trocken und warm.
18. Mai: Wolkig mit Sonnenschein, warm. Strichweise Gewitter.

Meteorologische Station zu Halle.

	15. Mai (9 Uhr 12 Min. ab.)	16. Mai (7 Uhr 12 Min. mrg.)
Barometer Millimeter	751,1	750,3
Thermometer Celsius	5,3	5,1
Rel. Feuchtigkeit	72%	83%
Wind	N 2	NW 1

Maximum der Temperatur am 15 Mai: 8,8° C.
Minimum in der Nacht vom 15. Mai zum 16. Mai: 2,1° C.
Niederschläge am 16. Mai 7 Uhr morgens: 6,2 mm.
Wasserwärme der Saale am 16. Mai, mitgetheilt vom Florabade: 9°.

Bericht des Berliner Wetterbureaus

vom 15. Mai morgens

Memel 766, +6°, O 2, halbbedeckt; Swinemünde 764, +7°, NO 4, wolkenlos; Hamburg 764, +5°, NO 3, wolkenlos; Borkum 765, +9°, NO 4, wolkenlos; Berlin 762, +4°, O 5, Regen; München 753, +3°, W 2, bedeckt; Wien 752, +7°, still, Nebel; Triest 752, +18°, SSO 1, wolkig; Petersburg —, —, —; Haparanda 754, +2°, SW 2, halbbedeckt; Cork 766, +12°, ONO 4, heiter; Paris 758, +7°, NNO 4, wolkenlos.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Getreide.

New York, 15. Mai. [Telegr.] Rother Winterweizen 79¼, Mai 70⅞, Juli 71⅞, September 72⅝, Dezember —, Mais Mai 40¾, Juli 42, September 42⅝. Mehl 2,65. Getreidefracht 3½.

Chicago, 15. Mai. [Telegr.] Weizen Mai 64⅞, Juli 66¼, Mai Mai 55¼.

* **Leipzig**, 15. Mai. Weizen per 1000 kg netto, inländ. alter 147—153 M. bez. u. Br., do. geringer 130—143 M. bez. u. Br., ausländischer 170—173 M. bez u. Br. Ruhig. Roggen per 1000 kg netto hiesiger 153—156 M. bez. u. Br., Posener 150—161 M. bez. u. Br., ausländischer — bis 160 M. Br. Ruhig. Gerste per 1000 kg netto Braugerste, hiesige — M. bez. u. Br., Mahl- und Futtergerste 130—142 M. bez. u. Br. Hafer per 1000 kg netto inländischer 147—154 M. bez u. Br., ausländischer 142—146 M. bez. u. Br. Behauptet.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

New York, 15. Mai. [Telegr.] Schmalz Western steam 7,35, do. Rohe und Brothers 7,55.

* **Leipzig**, 15. Mai. Raps per 1000 kg —,— M. bez. u. Br., Rapskuchen per 100 kg netto — bis — M. bez. u. Br., Rübsl, rohes per 100 kg, netto ohne Fass, flüssiges 58,00 M. nom., gefrorenes — M. Br. Höher.

Bremen, 15. Mai. Schmalz fest. Wilcox in Tubs 36¾, Pfg. Armour shield in Tubs 36¾ Pfg., andere Marken in Doppel-Eimern 37½ Pfg. Speck stetig. Short clear middling loco — Pfg. Mai-Abladung 37½.

* **Antwerpen**, 15. Mai Schmalz per Mai 68½.
* **Hamburg**, 15 Mai Rübsl (unverzollt) fest, loco 58,00.

Paris, 15. Mai. (Schlussbericht.) Rüböl ruhig, Mai 65,25, Juni 65,25, Juli-Aug. 65,50, Sept.-Dez. 65,50.

Petroleum.

* **Hamburg**, 15. Mai. Petroleum still, Standard white loco 7,05 Br.

* **Bremen**, 15 Mai. (Börsen-Schlussbericht.) Raffinirtes Petroleum loco 7,15 Br.
* **Antwerpen**, 15. Mai. (Schlussbericht.) Raffinirtes Type weiss loco 19,75 bez. u. Br., per Mai 19,75 Br., per Juni 19,75 Br., per Juli 20,00 Br. Ruhig.
* **New York**, 15. Mai. [Telegr.] Petroleum Standard white in New York 8,60, do. in Philadelphia 8,55, do. Refined (in Cases) 9,90, do. Credit Balances at Oil City 149,00.

Wasserstände (+ bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.						Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	14. Mai	+ 0,66	15. Mai	+ 0,62		4	—
Weissenfels, Oberpegel	»	+ 2,48	»	+ 2,46		2	—
do Unterpegel	»	+ 0,38	»	+ 0,28		10	—
Trotha	15.	+ 1,75	16.	+ 1,84		—	9
Alsleben, Oberpegel	14.	+ 2,40	15.	+ 2,39		1	—
do. Unterpegel	»	+ 1,73	»	+ 1,73		3	—
Bernburg	»	+ 1,33	»	+ 1,33		—	—
Kalbe, Oberpegel	»	+ 1,56	»	+ 1,56		—	—
do Unterpegel	»	+ 0,82	»	+ 0,78		4	—

Moldau. Iser. Eger. Elbe.	Mai	Fall	Wuchs		Mai	Fall	Wuchs
Budweis	14 + 3,23	5	—	Torgau	15. + 1,97	7	—
Prag	» + 0,51	9	—	Wittenberg	» + 2,60	5	—
Jungbunzlau	» + 0,31	1	—	Rosslau	» + 1,96	9	—
Laun	» + 0,15	—	—	Barby	» + 1,72	8	—
Pardubitz	» + 0,45	—	—	Magdeburg	» + 1,93	8	—
Brandeis	» + 1,05	9	—	Tangermünde	» + 2,95	5	—
Melnik	» + 0,57	15	—	Wittenberge	» + 2,65	2	—
Leitmeritz	» + 0,51	9	—	Dömitz Peg.	14. + 2,13	7	—
Aussig	15. + 0,94	10	—	Lauenburg	15. + 2,17	5	—
Dresden	» — 0,46	9	—				

Aussig, 15. Mai. Von den oberen Plätzen werden 47 cm Fall gemeldet. Heutige Fahrtiefe — Zoll österr. Mass. Frachtnach Magdeburg das Doppel-Hektoliter — Pfgl mit Staffel bezahlt.

Berliner Börse

vom 15. Mai.

(Ergänzung zu den Notirungen im gestr. Abendblatt.)

Bank-Disconto.

Berlin Wechsel 5½, Lomb. 6½.
Amsterdam 3½, Brüssel 3½.
Petersburg 8. Wien 5.
London 4. Paris 3½.

Deutsche Fonds-u. Staatspap.

Barmer Stadtanleihe	3½	99,50bz
Berliner Stadt-Obl.	3½	97,50G
do. do. 1892	3½	95,50bz
Magdeburger St.-Anl.	3½	— —
do. do. neue	4	— —
Westpr. Prov.-Anl.	3½	91,50G
Bad. Staats-Eis.-Anl.	3½	— —
Bayrische Anleihe	3½	93,50bB
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	129,50bz
Köln-Mind. Pr.-Anlih.	3½	135,00B
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	— —
Meininger 7 fl.-Loose	—	24,50bz
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	126,50bz

Ausländische Fonds.

Argent Gold-Anl. 59/	5	— —
do. innere do. 41/0	4½	70,90bB
Barletta 100 Lire-Loose	—	22,25G
Bukar. Stadt-Anl. 1884	4½	89 95bz
do. do. 1888	4½	89,80bz
Chilen. Gold-Anl. 1889	4½	84,00bz
Egyptische priv. Anl.	3	— —
do. do. do.	3½	— —
Freiburg. 15 Fr.-Loose	—	— —
Griech. Anl. 1881—84	—	33,30bz
do. kons. Goldrente	—	68,80bz
do. Monopol-Anl.	—	39,50bz
do. Gd.-Anl v. 1890	—	68,70bB
Lissabon Stadtanl. 1886	4	68,20bz
do. do. 1887	4	12,60 bz
Mailand. 10 Lire-Loose	—	26,10bz
Mexikaner Anl. à 100	5	99,10bz
do à 20	5	99,10bz
Norweg. Staats-Anl. 88	3	— —
Oesterr. 1860er Loose	4	137,50B
Rumän. 5% Anl. 81 fl.	5	— —
Russ. Gold-R. 1884, 87	5	— —
do. Orient-Anl. II.	4	— —
do. do. III.	4	— —
do. Nicolai-Oblig.	4	— —
do. Boden-Kredit.	5	— —
do. 3½% do. gar.	3.6	93,90B
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	— —
do. do. 1866	5	263,00B
Schwed. St.-Anl. 1886	3½	92 00B
do. do. 1890	3½	94 00G
do. Hyp.-Pfdbr. 1878	4	98,00bz
Türkische Anleihe D.	1	22,75G
do. Administ.	5	99,10bz0
do. 400 Frcs-Loose	—	115,10bz0
Ungarische Gold I.-A.	4½	101,30bz0
do. Kr.-R.	4	91,30bz
do. Staats-R. 97	3½	81,60B

Industrie-Aktien.

A.-G. f. Anilinfabr.	15	248,75B
Admiralsgarten-Bad	4½	182,00G
Annaburger Steingut	4	130,10bz
Anhalt. Kohlen	18	261,25bz0
Bauges. Berl. Chrl. i. Liq.	—	558,00bz0
do. B.-Wilm. T.-G. i. Liq.	—	975,00bz0
Braunschweiger Jute	15	187,00bz0
Berl.-Anh. Maschinen	16	236,50bz0
Berliner Bockbrauerei	10	182,50bz0
do. Brauerei Königst.	4½	112,50bz0
do. Union Gratweil	4	123,50bz0
Brsl. Eisenb. W., Linke	16	271,00bz0
Breslauer Oelwerke	1	91,90bz
do. Strassenbahn	14	289,00bz
Cement-Bau-Ges. Berl.	0	237,00B
Charlottb. Wasserwerk	12½	276,00bz0
Chem. Fabr. Schering	12	236,75bz0
Chemn. Masch. Zimm.	14	197,50bz0
Dessauer Gas	13½	216 00G
Deutsch-Am. Werkz.	10	136,50G
Dtsch. Eisenbahnbedarf	23	313,50bz0
Dtsche Jutespinnerei	10	144,80B
Elberfeld. Farbenfabr.	18	306,10bz
Erdmannsdorf. Spinn.	4	75,25B
Freund Masch. konv.	21	41,75B
Gorlitzer Eisenbahnbed.	18	264,10bz0
Hagener Gusstahl	6	118,00bz0
Hansa, Dampfschiff.	14	155,40bz0
Harburg-Wien Gummi	12	254,50bz0
Harkort St.-Pr. konv.	6½	120,00bz0
do. Brückenb. bezahlt	7	122,30bz0
do. do. St.-Pr.	8	148 50bz
Hirschberger Masch.	7½	119,80bz0
Keyling & Th. Eiseng.	7½	138,00bz0
Köln-Müsener Bergw.	3½	64,00bz0
do. conv. Anl.	6½	105,00bz0
Kurfürstend. Ges. f. Liq.	—	621,00B
La Veloce, Ital. D.	0	56,50B
Ludw. Löwe & Co.	24	372,00bz0
Mälzerei Wrede	6	104,50B
Magdeburger Baubank	4½	112,00bz0
Magdeb. Strassenbahn.	13	171,80bz0
Maschin. Breuer	10	143,00bz0
Neuroder Kunststanstalt	8½	131,00bz0
Nordd. Eiswerke	1	71,00bz
Omnibus-Gesellschaft	13	217,75bz0
Oppeln Portl.-Cem.	12	— —
Orenstein & Koppel	2	226,00bz0
Passage	6	84,75bz0
Sangerhäuser Masch.	22½	307,00bz0
Saxonia Cement	14	165,25bz0
Schäffer u. Walcker	3	78,50G
Schlesische Cement	17½	191,00bz0
Schwartzkopff	14	236,50bz0
Siemens, Glas-Industr.	17	244,50bz0
Siemens & Halske	10	175,30bz0
Stettiner Cham. Didier	30	359,25bz0
Sudenburg. Maschin.	—	134,00G
Ver. Köln-Rottw. Pulv.	12	197,50bz0
Vereinsbrauerei Artern	6½	104,50
Westf. Draht-Industrie	11	200,30bz0
do. Union konv.	16	— —
do. 6% St.-Pr.	—	— —
Wittener Guss	18	235,30bz0
Wilhelmshütte Conv.	12	138,50bz0
Zuckerfabr. Fraustadt	9	162,90bz0

Deutsche Eisenb.-Prior.-Oblig

Mainz-Ludw. 75, 76, 78	4	— —
do. v. 1890	3½	— —
Ostpreuss. Südbahn	4	99,30bz0

Deutsche Eisenb.-St.-Prior.

Breslau-Warschau	4	— —
Dortmund-Gronau E.	8½	172,00bz
Marienb.-Mlawkaw	5	— —
Ostpreuss. Südbahn	5	— —

Eisenb.-Prior.-Obligationen.

Ital. Eis.-Obl. v. St. gar.	3	— —
do. Mittelmeerb. stfr.	4	94,10bzB
Lemberg-Czernowitz	4	— —
Oest.-Frz. Staatsb., gar.	3	87,90B
do. Ergänzungsn.	3	86,10G
do. Gold-Pr.	4	99,25B
Oesterr. Lokalbahn	4	96,50G
do. Nordwestbahn	5	106,50G
Südöster. Bahn (Lomb.)	3	68,50G
do. Obligationen	5	105,75bz
Ung. Nordostb. Gold-O.	4½	101,90bz
do. Eisenb.-Silb.-A.	4½	99,30G
Iwangorod-Dombr. gar.	4½	102,00bzB
Kosl.-Woronesch Obl.	4	— —
K.-Chark.-Az., Obl., 89	4	— —
Kursk-Kiew	4	96,90bzB
Mosco-Kiew-Woron	4	96,90B
Mosco-Kursk	4	— —
Mosco-Rjasan	4	— —
Mosco-Smolensk	4	— —
Orel-Griäsi 1889	4	93,80bzG
Rjasan-Koslow	4	96,40bz
Rjasan-Uralsk gar ukd. (b. 1909)	4	— —
Rjaschk-Morczansk	4	96,70bzG
Rybinsk-Bologoye	5	96,70bzG
Russ. Südwestbahn	4	— —
Transkaukasische	3	— —
Warschau-Wiener 10er	4	99,30bz
do. 1X. Ser.	4	— —
Wladikawskas Oblig.	4	— —
do. unkdb. b. 1906	4	96,80bzG
Manitoba rz. 1933	4½	— —
Northern-Pac. I. b. 1921	6	102,50G
do. Pref.	6	68,50G
do. Gen. Lieu.	3	— —
S. Louis u. S. Fr rz. 1931	6	— —
do. do. do.	5	— —
Central-Pacific	5	97,60G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	5	137,50bzG
Buschtiehrader B.	13	— —
Halleret.-Blankenb.	6½	134,25bzG
Jura-Simpl. kv. Westb.	4	— —

Ausländ. Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.

Aussig-Teplitz	15	— —
Böhmische Nordbahn	7½	— —
Galiz. (Karl-Ludw.-B.)	5	— —
Graz-Köflach	4½	— —
Kaschau-Oderberg	4	— —
Kronpr. Rud. St. Sch.	4	— —
Lemberg-Czernowitz	5½	— —
Oesterr. Nordwestb.	5½	— —
do. B. Elbethalb	6½	— —
Südösterreich (Lomb.)	3/4	26,10bz
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	— —
Ivangor-Dombrowo	5	— —
Kursk-Kiew	6½	— —
Warschau-Terespol	5	— —
Warschau-Wien	26½	— —
Gotthardbahn	6	— —
Ital. Meridionaux	6½	— —
Lüttich-Limburg	0.10	— —
Schweiz. Centralbahn	9½	146,60bz
do. Nordostbahn	4½	— —
do. Unionbahn	4½	— —

Deutsche Hypoth.-Pfandbriefe u. Rentenbriefe.

Anh.-Dessauer Pfdbr.	4	99,10G
D. Gr.-K.-B. IV. rz. 110	3½	99 00G
do. V. rz. 100	3½	92,25G
do. VI. unkb. b. 1900	4	99 00G
do. VII. unkb. b. 1903	4	99,30G
Deutsch. Grundsch. Obl.	4	99,10bzG
do. do. V. Vl.	4	99,30bzG
Dents. Hp.-B.-Pfd. VII	4	99 30G
do. I. u. Ia. conv.	4	99,00G
Hamb. Hypothek.-Pfd. S. 251-310 unk. 1905	4	100,00bz
do. unk. bis 1900	4	99,00bz
do. S. 300-330, unk. 1908	3½	93,75bz
do. S. 46-100, uk. 1905	3½	92,25bz
do. alte u. con.	3½	92,50bz
Hann. Bod. Pf. I. uk. 1904	3½	— —
do. do. II.	3½	— —
Meininger. Hyp.-Pfdb.	3½	92,20bzG
do. II. unkdb. bis 1900	4	99,00bzG
do. do. Präm.-Pfdbr.	4	99,30bzG
do. do. Präm.-Pfdbr.	4	130,70bz
Nordd. Gr.-Cred.-Pfdb.	4	98,70bzG
do. IV. V. ukb. b. 1903	4	98,80bzG
Ostpreussische	3½	92,50bz
Pom. II. V. VI. 1900 uk.	4	98,75bzG
do. V. II. VIII. 1904 uk.	4	99,30bzG
Posensche	4	100 50G
P. B.-C.-Pfd. I. II. rz. 110	5	114,50G
do. III., V. u. VI. rz. 100	5	107,75G
do. XIII. rz. 100	4	99,00G
do. XIV. ukb. 1905	4	99 20G
do. XV. ukb. 1904	3½	91,80G
Pr. Centrb.-Pfdbr. 1900	4	99,00G
do. do. 1906	3½	91,10bzG
do. do. 1906	3½	91,00bzG
Pr. Hyp.-A.-B. VII-XII	4	99,10bzG
do. do. XV-XVIII	4	99,30bzG
Pr. Pfdbr.-Bk. uk. 1905	3½	91,75bzG
do. XVIII ukdb. 1908	3½	100,00G
do. XIX ukdb. 1909	3½	100,00G
do. Kleinb.-Obl. b. 1901	3½	95,25G
do. „ „ b. 1908	4	100,30G
do. Comm.-Obl. b. 1907	3½	93,50G
Rh.-W. Bder, I. III. V.	4	98,50bzG
„ „ ukb. b. 1905	4	99,50G
„ II. u. IV. „ b. 1906	3½	91,50G
„ VI., ukdb. 1908	3½	92,30G
„ VII., unkdb. 1908	4	99,90G
Sächsische	3½	101,00G
do.	3½	92,50G
do.	3	94,50G
Westpr. Ritt. I. I. B	4	100,20G
Pommersche	4	92,40G
Posensche	4	100,30G
Preussische	4	100,20G
Sächsische	4	100,20G
Schlesische	4	100,20G

Bergwerks- u. Hütten-Ges.

Aplerbeck	2	119 00bz
Arenberg Bergwerk	75	1329,00bzG
Bergwerk Walzwerk	0	192 40bz
Berzelius	6	116,00G
Bismarckhütte	19	308,50bzG

Leipziger Börse, 15. Mai.

Zt.		M.		Zt.		M.	
3	Sächs. Rent.-Anl.	100	83,50bzG	4	Mansf. Gew. 1882		99,25G
3	do.	1000	83,50bzG	4	do. 1879		99,25G
3	do.	500	83,50bzG	4	do. Em. 1875		99,25G
		Thlr.		3½	Stadtobl. 1884 konv.		93,50B
3½	Staatsanl. 1855.	100	91,00B	3½	do. 1876 konv.		93,50B
3½	do. 67 kv.	400	95,00bzB	3½	Altb. Landoblig.	1000	96,50G
3½	Landrentenbr.	100	95,00G	3½	do. do.	500	96,00G

Div.	Eisenb.-Stamm-Akt.		
15	Aussig-Tepl. 500 fl.	304,00B	
7½	Böhm. Nordbahn	— —	
14½	Buschtiehrad. Lit. A.	311,00G	
13	do. do. B.	— —	
10fl.	Galiz. K.-Ludw.-B.	— —	
6¾	Graz-Köflach	— —	
2½	Marienburg-Mlawka	79,00G	

Div.	Eisenb.-St.-P.-Akt.		
6	Dux-Bodenb. Lit. A.	— —	
6	do. do. B.	— —	
5	Marienburg-Mlawka	— —	

Div.	Bank- u. Kredit-Akt.		
10	Allg. D. Kr.-A. Lpz.	193,25bzG	
9	Dresdl. Bank	155,00G	
7½	Gothaer Privatb.	136,75bzB	
10	Leipziger Bank	169,60bzG	
8	do. Hypoth.-B.	134,50G	
7	do. Kred.- u. Sparb.	120,40G	
7½	Sächs. Bank	139,75B	
7	Zwickauer	118,25B	

Div.	Industrie-Papiere.		
14	Chemn. Werkz. (Zim.)	197,25bzG	
18	Crellw. Papierfabr.	— —	
0	4% do. Schleidvschr.	99,00B	
9	Dörnitzweitz-Rattm.	— —	
0	D. W. M. (Sondern. & Stier) Vorz.-A.	144,75B	
24	Geraer Jutesp. u. W.	261,00G	
10	Germania (Schwalbe)	— —	
31½	Gerad. Sächs.-V., St.-A.	655,00G	
67½	do. do. Pr.-A.	1200G	
61½	dr. do. do. II	10826	
0	Hallesche Str.-B.	— —	
5½	Kette Eibsch.-G.-Akt.	90,75B	
6½	Körbisd. Zuckerfb.	120,00G	
5½	Leipz Baubank	104,50G	

Concordia-Bergwerk	21	330,25bzG	
Consolidat. Bergw.-G.	25	390,30G	
Consol. Marie	4	73,00bzB	
Duxer Kohlen kon.	9	166,50bzG	
Gelsenkirch. Gusstahl	14	220,00bzB	
Harzer Eisenw. Lit. A. B.	25	210,25bzG	
Inowrazl., Steinsalzb.	4½	79,40bz	
Kattowitzer	12	230,00G	
Königin-Marienhütte	5	99,00bz	
Leopoldsgr. Elderitz	6	97,00bzB	
Luise Tiefbau konv.	0	88,50bzB	
do. do. St.-Pr.	4	143,50bz	
Magdeburg.-Bergwerk	35	— —	
Marienhütte Kotzenau	5	105,00bzB	
Mend. & Schwert. St.-Pr.	6	132,50bzB	
Niederl. Kohlen	7	121,00bzB	
Rhein. Stahlw. Lit. C.	16	213,25bzG	
Schlesisch. Zinkhütten	27	385,00G	
Stadtberger Hütte	11	190,10bzG	
Wurm-Revier	7½	138,00bz	

Oblig. v. Industr. u. Bergw.-Ges		
Allg. Elektr.-Gesellsch.	4	99,40G
Aschersleb. Kaliwerke	4	99,00G
Bochumer Gusstahl	4	— —
Dessauer Gas	4½	101,80G
Dortmunder Union	5	110,00bzG
Gr. Berl. Pferdeb. I. u. II	3½	95,25G
Hamb.-Packetfahrt	4	— —
Laurahütte	3½	90,50G
Naphta-Obligationen	4½	— —
Norddeutscher Lloyd	4	98,75G
Oberschl. Eisen-Ind.	4	96,75G
v. Tiele-Winkler	4	— —
Zoologischer Garten	4	101,00B

Bank-Aktien.		
Bank d. Berl. Kassenv.	8½	155,00G
Berg-Märk. B. i. Elbf.	8½	153,75G
Börsen-Handelsverein.	7½	111,80G
Cob.-Geth. Kredit-Ges.	5	94,25G
Köln W. u. Komm.	6	104,90G
Danziger Privatbank	7	— —
Deutsche Grundschuld	7	125,75bzG
do. Effekt.-B. (Hahn)	8½	126 80G
do. Hypoth.-B. (Berl.)	6½	118,10G
Dresdener Bankverein	8	115,50bzG
Essener Kredit	8½	144,90bzB
Gothaer Privatbank	7½	137,50G
do. Grundkreditb.	7	127,00G
Hamburg. Hypoth.-B.	8	151,50bz
Königsberg. Vereinsb.	6½	113,50bz
Leipziger Bank	10	169,00bzG
Lübecker Kommerzb.	8	139,10B
Magdeburger Privatb.	6	111,50G
Nordd. Grund-Kredit.	5	94,75G
Pr. Hyp.-B. (Spielb.)	6½	131,60bzG
Preuss. Pfandbr.-Bk.	6½	118,10B
Realkredit-Bank	—	14,75G
Rheinische Bank	9	123,00bzG

5	Leipz. Elektr.-Werke	116,50G
4	do. elektr. Strassb	114,00G
8	do. Gr. elektr. Strassb	172,50bzG
14	do. Bierbr. Reudn., v. Riebeck & Co.	208,50G
12	Lpz. Kammgarnsp.	— —
12	do. Malzf. Schkeud.	— —
10	do. Wollkämmerei	120,00bzG
100 M	Mansfelder Kupe	1131bzG
11	Portl.-Cement Halle	131,00G
0	Sächs. Kamm.	79,00bzG
7	Sächs. M.-F. (Hartm.)	162,00B
16	Sächs. Webstuhl-Fabr. (Schönherr)	240,00B
15	Thür. Gasges. Spz.	240,00bzG
15	do. Stamm-Pr.	240,00B
8	S.-Thür. Br.-V. St.	— —
8	do. St.-Prior.	157,50G
12	Zeitzer Par. u. S.-A.	147,00B
0	do. do. Oblig.	68,00B
9	Zuckerfabr. Glauzig	135,00B
4⅔	Zuckerraff. Halle	130,00bz

%	Ausl. Eisenb.-Fr.-Obl.		
5½	Aussig-Teplitzer	95,50bzB	
4	Böhm. Nordbahn	— —	
5	do. do. Gold	98,50B	
6	Buschtiehr. 1896 (stfr.)	94,75G	
4	do. do.	— —	
5	do. Em. 1868/71/72	— —	
4½	do. Gold	— —	
3	Dux-Bodenbach	73,50B	
5	do. Em. 1871	— —	
5	do. do. 1873	— —	
4½	Graz-Köflacher	68,00B	
5	do. Em. v. 1871 u. 72	102,20B	
4	Kaschau-Oderberg	— —	
4	Prag-Dux Gold	— —	
5	do. Gold	— —	
5	Prag-